

VentureCapital Magazin

Die Plattform für Investoren und Entrepreneur

Special

Unternehmertag 2021

9. Jg.



Vielen Dank an die Partner des Unterehmerstages 2021!



Hauptpartner



Weitere Partner



Vorwort

Liebe Freunde,

nach zweieinhalb Jahren Zwangspause durften wir uns endlich wieder persönlich am Tegernsee treffen, austauschen, und Spaß haben. Zum ersten Mal fand unser Event im Herbst statt. Aber egal zu welcher Jahreszeit - die Sonne scheint immer. Ich habe mich riesig gefreut, Euch alle nach so langer Zeit auf dem Unternehmertag persönlich wieder zu sehen. Ich hoffe, ihr habt gespürt, wie viel Spaß ich an diesen drei Tagen hatte. Der Spirit am Unternehmertag ist einzigartig!

Während der Pandemie habe ich viel nachgedacht und die Zeit hat mir vieles deutlich gemacht. Auch deshalb wollten wir dieses Jahr die Frage in den Mittelpunkt stellen, ob wir die Zukunft verpasst haben und ob wir zu sehr auf Kosten künftiger Generationen leben.

Durch den demografischen Wandel kommt neben vielen anderen Problemen eine Rentenproblematik auf uns zu, vor der die Politik die Augen zu verschließen scheint. Welche Weichen die nächste Regierung stellt, diskutierte Kai Diekmann mit Sarna Röser, Prof. Dr. Utz Claassen und Dr. Philipp Rösler. Am Ende mussten sie sich Mühe geben, um Mut zu machen.

Wir müssen unsere Chancen sehen und nicht länger alles Technische und Digitale verteufeln wie noch vor zehn Jahren. Damals haben wir den Anschluss verloren – ein kollektives Versagen von uns allen. Aber ich habe auch Hoffnung, wenn ich sehe, wie Gründer Nachhaltigkeit mitdenken und mutig neue Wege gehen. Ein besonderes Highlight für mich war der German Unicorn Summit mit Lawrence Leuschner (TIER Mobility), Julian Teicke (Wefox), Joerg Gerbig (Lieferando) und Daniel Krauss (FlixBus) – was haben wir für tolle Unternehmer und Gründer in Deutschland! Wichtig ist für mich, solchen Leuchttürmen mehr Bühne zu geben. Wir brauchen noch mehr Menschen, die „out of the box“ denken -weg von der Konformität und dem Einheitsbrei.

John Bercow gehört dazu und war wohl einer der besten und engagiertesten Redner, die wir hier am Tegernsee je gehört haben – was für ein mutiger Politiker! Und auch Matteo Renzi hat kein Blatt vor den Mund genommen und deutlich gemacht, dass wir mehr an Europa glauben müssen. Von ihm werden wir noch einiges hören. Ich muss schmunzeln, wenn ich an seinen Satz denke: „Das Gegenteil von order ist disorder.“ Passt auf vieles sehr gut.

Auch spannend war für mich, wie Sabine Christiansen und Prof. Dr. Wolfgang Ischinger darstellten, wo wir mit Europa auf der Weltbühne aktuell stehen. Das war letztlich doch sehr ermutigend für uns alle. Auch Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro zeigte uns, wo die Weltwirtschaft nach Corona angekommen ist und wie wir sie wieder in Gang bringen können.



Dr. Cornelius Boersch

Wolfgang Beltracchi war einer der kuriosesten Redner, die je aufgetreten sind. Von ihm können wir uns eine ganze Menge abschauen – gerade was seinen Optimismus und sein Selbstvertrauen angeht. Denken wir nur an seinen Satz: „Das ist eigentlich unmöglich, aber nicht für mich.“

Laura Winterling gab uns einen Einblick, was wir von Astronauten lernen können und wir konnten gleich ein wenig gemeinsam üben. Und wenn wir schon keine Astronauten mehr werden können, dann vielleicht Helden. Was sie anders machen, zeigte uns Prof. Wolfgang Jenewein.

Interessante Einblicke und Denkanstöße lieferte auch der Talk mit Markus Lanz, Sahra Wagenknecht, Prof. Dr. Richard David Precht und Dr. Thomas Middelhoff. Ein wilder Ritt von der Digitalisierung über bedingungsloses Grundeinkommen bis zur Rolle der Arbeit in der Zukunft. Am liebsten wäre ich die ganze Zeit aufgesprungen und hätte gerufen, „das ist doch ganz anders“.

Besonders bewegt hat mich Zarifa Ghafari, die als jüngste Bürgermeisterin Afghanistans mehrere Mordanschläge überlebte und nun vor den Taliban fliehen musste. Auch Kristina Vogel hat mich tief beeindruckt – eine der erfolgreichsten Sportlerinnen aller Zeiten, die trotz eines Schicksalsschlages ihren Optimismus und ihre Energie nie verloren hat. Was für starke, mutige Frauen! Ich danke euch allen ganz herzlich, dass ihr diesen Unternehmertag wieder so unvergesslich gemacht habt. Wir sind noch in der Planung, wann der nächste Unternehmertag stattfinden wird – aber ihr könnt euch sicher sein: Er wird stattfinden und ich freue mich jetzt schon auf das Wiedersehen mit euch!

Liebe Grüße

Euer Conny

Inhalt

- 3 Vorwort
Dr. Cornelius Boersch
- 6 Unternehmertag 2021
Mut für die Zukunft
- 8 Nachgefragt bei Sarna Röser
„Unsere Wettbewerbsfähigkeit bereitet mir Bauchschmerzen“
- 11 Interview mit Dr. Thomas Middelhoff
„Selbst die Deutschland AG wacht langsam auf“
- 12 Feedback der Teilnehmer
Statements zum Unternehmertag 2021
- 14 **Impressionen**
- 16 Interview mit Kai Diekmann
„Ich bin seit Jahren ein ziemlich langweiliger Investor“
- 17 Interview mit Dr. Philipp Rösler
„Unternehmergeist kann man nur schwer im Frontalunterricht beibringen“
- 18 Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Ischinger
„Die Europäische Union wird weiter kämpfen müssen“
- 19 Interview mit Daniel Krauss
„Geteilte Mobilität wird künftig eine große Rolle spielen“



- 20 Interview mit Dr. Cornelius Boersch
„Es ist Zeit für einen neuen Investitionsansatz“
- 22 Feedback der Teilnehmer
Trends und Zukunftstechnologien
- 24 **Impressionen**
- 26 Interview mit Laura Winterling
„Wir sind alle Astronauten“
- 27 **Hauptpartner im Portrait**
- 28 **Weitere Partner im Portrait**



Impressum

VentureCapital
Magazin

22. Jg. 2021

Unternehmertag 2021

ein Special des VentureCapital Magazins

Verlag: Brutkasten GmbH, Hofmannstr. 7a, 81379 München,
Tel.: 089-2000339-0, Fax: 089-2000339-39, E-Mail: info@vc-magazin.de,
Internet: www.vc-magazin.de

Projektleitung: Mathias Renz (Projektleiter)

Redaktion: Janine Heidenfelder (Chefredaktion)

Lektorat: Benjamin Eder, Sabine Klug

Gestaltung: Holger Aderhold

Fotos: © Mountain Partners



Mut für die Zukunft

Es sind die großen Fragen der Zukunft, die den Unternehmertag 2021 bewegt haben: Wie schaffen wir den Klimawandel? Wie ermöglichen wir ein wirtschaftliches Gleichgewicht zwischen USA, China und Europa? Leben wir auf Kosten der nächsten Generation? Gastgeber Dr. Conny Boersch hatte – nach zweieinhalb Jahren pandemiebedingter Pause – wieder zahlreiche hochkarätige Speaker und 600 Konferenzteilnehmer aus der Investorenszene an den Tegernsee eingeladen, um diese Fragen zu diskutieren. Die Resonanz darauf war einmal mehr überwältigend.



Dr. Cornelius Boersch

Statt wie gewohnt kurz vor Ostern fand der Unternehmertag in diesem Jahr erstmals im Herbst statt. Der Laubwald rund um den Tegernsee zeigte sich von seiner farbenfrohen Seite und bildete einen zauberhaften Rahmen für das

zweitägige Top-Event. Los ging es am Dienstagmorgen mit einer Grußbotschaft aus Berlin: FDP-Parteichef Christian Lindner meldete sich aus den Koalitionsverhandlungen mit einem Appell an das Publikum und einem thematischen Aufschlag, der das Programm widerspiegelte: „Vor uns liegen große Herausforderungen. Wir müssen aus der pandemiebedingten Rezession herauswachsen. Die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Verschiebung der Gewichte auf der Weltbühne sind große Aufgaben.“ Als Wege aus der Krise sah Lindner passende politische Rahmenbedingungen wie steuerliche Entlastungen und Investitionen in Digitalisierung und Klimaschutz – Lösungen, die er aktuell selbst mit in der Hand hat. Er benannte sein Ziel „Entfesselung“ und dachte dabei an den Bürokratieabbau und straffere Planungsverfahren, um die Transformation zu bewältigen. Die Themen, die Lindner anriss, listete Dr. Boersch anschließend auch in seinem Jahresrückblick auf: Klimaschutz beim Blick auf brennende Wälder, US-Wahlen, Marsroboter, eine Welt im Wandel. Und er fokussierte bei seinem schnellen Ritt durch das Corona-Jahr die zentrale Frage der Veranstaltung: Haben wir die Zukunft verpasst?

Deutschland nach der Wahl

Wie die politische Zukunft Deutschlands aussehen könnte, diskutierte anschließend Kai Diekmann mit dem Top-Manager und Buchautor Prof. Dr. Utz Claassen, dem ehemaligen Wirtschaftsminister und Vizekanzler, Dr. Philipp Rösler, der heute unter anderem als Entrepreneur und Honorarkonsul von Vietnam in der Schweiz fungiert, sowie Sarna Röser, Bundesvorsitzende des Wirtschaftsverbandes Die Jungen Unternehmer. Die Panelisten



„Deutschland nach der Wahl“ - Panel mit Dr. Philipp Rösler, Kai Diekmann, Sarna Röser und Prof. Dr. Utz Claassen (v.l.n.r.)

waren sich einig, dass sich die Erwartungen der Deutschen an eine neue Regierung in eine völlig andere Richtung entwickelt haben. Die Wahl der Ampel ist für Dr. Rösler ein eindeutiges Zeichen für die Themen, die Deutschland bewegen: Der Zuspruch zur SPD zeige den Wunsch nach Gerechtigkeit, die Grünen stünden für mehr Handeln in der Klimapolitik, und die FDP sei die Partei, die sich für die Digitalisierung starkmacht. Dennoch ist beim Blick auf die Verhandlungspapiere eine gewisse Ernüchterung spürbar. Dr. Rösler machte klar: „Macht hast du nur vorher, solange die Partei für die Kanzlerschaft gebraucht wird – danach fragt keiner mehr nach einzelnen Spiegelstrichen im Papier.“ Und die Vertreterin der Jungen Unternehmer sorgte sich, dass ihre Unternehmergegeneration für die positiven Ideen der Koalitionäre finanziell aufkommen soll. Im Raum stand auch die Frage nach den Ministerien: Während für ein mögliches Digitalministerium bereits die Gründerin Verena Pausder gehandelt wurde, hoffte die Runde auch auf ein Klimaministerium, um mehr Bewegung in das Thema zu bringen. Der Klimawandel war es auch, der Prof. Dr. Claassen in der Diskussion umtrieb. Er sah darin eine der drei größten Gefahren des Planeten neben Krieg und Terror, „aber alles, was dafür unternommen wird, verlagert die Produktionsprozesse – und damit das Problem – in Länder mit wesentlich schlechterer CO₂-Bilanz. Es geht darum, ob es der Welt gelingt, sich zu decarbonisieren, oder ob ein Land bereit ist, Selbstmord zu begehen, um die anderen abzuschrecken“, mahnte er – und wurde noch deutlicher: „Wir wollen aus Kernenergie, Gas, Kohle raus, aber auch Holz gibt es nur in Sibirien, und wir tendieren zu Strom, obwohl wir schon die höchsten Stromkosten haben – da frage ich mich: Sind wir komplett irre geworden?“



John Bercow

Standing Ovations

Auf die Diskussion um die deutsche Zukunft folgte ein Blick nach Großbritannien. John Bercow, ehemaliger Sprecher des britischen Unterhauses, versetzte den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal mit seiner Rede zum Brexit und den Folgen für sein Land in Begeisterung. Ein Highlight war auch seine bunte Krawatte, die er dem Publikum stolz präsentierte – ein Faible, das zu seinem Markenzeichen geworden ist. Für seine teils persönliche Rede – er selbst findet aufgrund fehlender Fachkräfte aktuell kein Pflegepersonal für seine Mutter – erhielt der Brite

Standing Ovations und minutenlangen tosenden Applaus. Dr. Boersch nannte seinen Beitrag den emotionalsten und energiegeladesten in 16 Jahren Unternehmertag. Dabei erzählte Bercow hinter den Kulissen, dass ihn früher kaum jemand für einen Redner gehalten hat. Sein Vater habe stets zu ihm gesagt: „If John speaks generally, he speaks generally.“ Britischer Humor inklusive.



Matteo Renzi

Die Frage nach Europa

Ebenfalls Standing Ovations erhielt Matteo Renzi, Italiens ehemaliger Ministerpräsident. Mit Humor und einem Augenzwinkern blickte er auf die Politik in seinem Land und die 67 Regierungen, die Italien seit dem Zweiten Weltkrieg gebildet habe – „Everyone could become Prime Minister in Italy, also myself“, lachte er; das Publikum lachte mit. Er sehe aber auch die Probleme in seiner Heimat, die mangelnde Diskussion über die Zukunft und das fehlende Gesicht Europas. Renzi forderte dazu auf, dass Europa wieder zusammenfinden, an eine gemeinsame Kultur und gemeinsame Werte glauben muss, damit die Lösung der Zukunftsfragen gelinge. Er selbst glaube mehr an Europa als an sein eigenes



Sabine Christiansen im Talk mit Prof. Dr. Wolfgang Ischinger zu Europas Rolle zwischen den USA und China

Land, „because Italy is the kingdom of fantasy“. Im anschließenden Talk mit Dr. Thomas Middelhoff wurde noch einmal deutlich, dass Europa eine Strategie und Führungskräfte brauche – damit einher geht bei Renzi aber auch die Sorge, dass es ohne Angela Merkel künftig schwieriger werden könnte.

Das Interview von Sabine Christiansen mit Prof. Dr. Wolfgang Ischinger, dem Chef der Münchner Sicherheitskonferenz, zur künftigen Rolle von Europa neben den USA und China sowie das Gespräch zwischen Dr. Philipp Rösler und Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro zur Wiedereingangssetzung der Weltwirtschaft nach Corona vervollständigten den volkswirtschaftlichen Part.

Rollenwechsel

Nach einer ausgiebigen Mittagspause, die manch Teilnehmer auch zur Probefahrt eines Polestar am Tegernsee nutzte, ging es zurück in den stets gut gefüllten Konferenzsaal des Seehotels Überfahrt. Der Künstler Wolfgang Beltracchi lieferte mit seinem unterhaltsamen und amüsanten Rückblick auf sein Malerleben einen der vielen Farbtupfer im Programm. Mit seinem nüchternen und selbstbewussten Vortrag brachte der Restaurator und Kunstfälscher das Publikum ein ums andere Mal laut zum Lachen und war selbst auf der Abendveranstaltung im Tegernseer Bräustüberl noch eines der Top-Gesprächsthemen.

Nachgefragt bei Sarna Röser

„Unsere Wettbewerbsfähigkeit bereitet mir Bauchschmerzen“



Sarna Röser, Bundesvorsitzende Die Jungen Familienunternehmer

VC Magazin: Digitalisierung, Fachkräftemangel, Lieferengpässe – wo drückt Familienunternehmen der Schuh derzeit am stärksten?

Röser: Die Liste der Herausforderungen für uns Unternehmer ließe sich fortführen – die weitere Umstellung der Betriebe auf klimafreundlichere Technologien, anstehende Generationenwechsel in den Unternehmen, die hohe Steuer- und Abgabenlast in Deutschland. Die Lage ist heute in vielen Bereichen angespannt. Deswegen bringe ich mich an der Schnittstelle zur Politik ein, um an den Rahmenbedingungen gerade für junge Familienunternehmer und Gründer zu arbeiten.

VC Magazin: Welche Forderungen haben die jungen Familienunternehmer an die neue Bundesregierung?

Röser: Zunächst einmal ist es mit einer Ampel für die zahlreichen mittelständischen Unternehmen in Deutschland ein gutes Signal, dass es keine neuen Substanzsteuern geben wird; das hätte unse-

rem Mittelstand, ja unserem Wirtschaftsstandort sehr geschadet. Bauchschmerzen bereiten mir aber immer noch unsere Wettbewerbsfähigkeit hier in Deutschland und die Finanzierung aller Vorhaben. Auch wenn es keine Steuererhöhungen geben wird, so bleibt doch: An das Kardinalproblem, dass der Standort Deutschland schon seit Jahren an Wettbewerbsfähigkeit verliert, gehen die Koalitionsverhandler noch nicht ran. Die Antworten auf den steigenden Wettbewerb aus China, die fortschreitende Digitalisierung in anderen Ländern, Anreize für Innovationen in der Wirtschaft sind – neben bereits guten Ansätzen – noch zu vage im Sondierungspapier. Es zeigt auch nicht auf, wie die vielen neuen Fördertöpfe und Vorhaben finanziert werden sollen. Da ist trotz des Bekenntnisses zur Schuldenbremse zu befürchten, dass diese mit Tricks ausgehebelt werden wird. Die Idee, mit staatlichen Investitionsgesellschaften Neben- und Schattenhaushalte aufzumachen, ist brandgefährlich.

VC Magazin: Viele Mittelständler sind auf der Suche nach guten Nachfolgern. Ihr Appell an potenzielle Kandidaten aus Familie und Umfeld, die sich noch nicht sicher sind, ob sie die Herausforderung wagen sollen?

Röser: Wir haben viele großartige Menschen und kreative Geister in unserem Land. Das müssen wir nutzen, und wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken. Verbände wie Die Jungen Unternehmer können gerade in der Übergangsphase wirklich helfen, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Ansonsten gilt: Tue das, wofür du brennst! Dann ist man auch gut und erfolgreich darin.

VC Magazin: Wie hat Ihnen der diesjährige Unternehmertag am Tegernsee gefallen, was nehmen Sie von der Veranstaltung mit?

Röser: Ich komme seit mittlerweile zehn Jahren mit meiner Familie an den Unternehmertag am Tegernsee. Es ist jedes Mal etwas Besonderes. Netzwerken ist das A und O – dafür bietet der Unternehmertag am Tegernsee eine super Gelegenheit. Dementsprechend nehme ich wieder viele neue Kontakte und Inspirationen mit – und freue mich heute schon aufs nächste Jahr ...

VC Magazin: Vielen Dank für das Gespräch.

mathias.renz@vc-magazin.de



Wolfgang Beltracchi

Unicorns mit Weitsicht

Trotz einer gewohnt langen Abendveranstaltung war der Konferenzsaal auch am Mittwochmorgen gut gefüllt. Kein Wunder! Beim German Unicorn Summit diskutierte Deutschlands Gründerelite in Form von Daniel Krauss (FlixBus), Jörg Gerbig (Lieferando), Julian Teicke (wefox) und Lawrence Leuschner (Tier Mobility) ausgiebig über Geschäftsmodelle, Gründerspirit und gesellschaftliche Verantwortung. Beeindruckt zeigten sich viele der Gäste von der neuen Mentalität der Unternehmer. Wenn gleich sich keiner von Moderator Philipp Westermeyer, Gründer und CEO von OMR, bei der Frage nach der genauen Höhe der Unternehmensanteile oder dem eigenen Kontostand aus der Reserve locken ließ, zeigten sich alle vier verpflichtet für Gesellschaft, Klima und Digitalisierung. Mit eigenen Stiftungen und Family Offices investieren die Gründer in die Herausforderungen unserer Zeit und sind auf der Suche nach Lösungen. Waren

sie in ihrer Gesinnung einig, eröffneten sie aber unterhaltsame Unterschiede bei der Art des Gründens: Wefox-Gründer Teicke, der mit seinem Vater gemeinsam das Insurtech-Start-up gründete, sagte: „Wir sind ohne Team, ohne Idee, aber mit Geld gestartet“ – und mit Erfolg, denn Schadensmeldungen werden bei dem Start-up acht Mal schneller realisiert. Der Lieferdienst Lieferando hingegen hatte Team und Idee, aber kein Kapital. „Wenn ich sehe, wie viel Geld heute im Markt ist – das ist enorm!“, so Gerbig, der auch von Dr. Boersch in den Anfangstagen eine Finanzspritze erhielt. Und FlixBus-Mitgründer Krauss hatte gut lachen – schließlich hatte sein Unternehmen unmittelbar vor dem Unternehmertag den 1914 gegründeten US-amerikanischen Buspionier Greyhound und damit neben Europa auch in den USA die Marktführerschaft übernommen.

Was die vier Vorzeigegründer eint: Sie haben es geschafft, innerhalb weniger Jahre ein sogenanntes Einhorn auf die Beine zu stellen, und sich damit selbst einen kleinen Heldenstatus zugelegt. „Was Helden anders machen“ erklärte anschließend Prof. Dr. Wolfgang Jenewein. Der Inhaber des Lehrstuhls für Entrepreneurship und Leadership an der Universität St. Gallen coacht neben diversen Vorständen auch Sportgrößen wie Wladimir Klitschko und erläuterte am Tegernsee unterhaltsam, was positives Leadership von negativem unterscheidet, wie man motiviert und Identifikation stiftet.

Hitzige Diskussion

Für Furore sorgte auch das nächste Panel: Moderator Markus Lanz war extra aus Hamburg angereist und diskutierte mit Politikerin Sahra Wagenknecht (Die Linke), Philosoph und Buchautor Prof. Dr. Richard David Precht und Dr. Thomas Middelhoff über Digitalisierung, bedingungsloses Grundeinkommen, Rentenpolitik und das Arbeitsleben der Zukunft. In der teils einvernehmlich, teils aber auch hitzigen Diskussion gerieten vor allem Prof. Dr. Precht und Wagenknecht immer wieder aneinander. Inwiefern zerstört gesellschaftliche Ungleichheit Demokratie? Ist das bedingungslose Grundeinkommen eine Stilllegungsprämie für Arbeiter? Stellen Lieferdienste ein modernes Dienstboten-tum dar? Und welche Arbeitsformen fordert die zunehmende



German Unicorn Summit mit Moderator Philipp Westermeyer, FlixBus-Mitgründer Daniel Krauss, Lieferando-Gründer Jörg Gerbig, wefox-Gründer Julian Teicke und Tier Mobility-Gründer Lawrence Leuschner (v.l.n.r.)



Moderator Markus Lanz mit Sahra Wagenknecht (Die Linke)

Purpose-Gesellschaft? Während Prof. Dr. Precht das Umweltthema aktuell mehr schlaflose Nächte beschert als die Auswirkungen der Digitalisierung, gab Wagenknecht zu bedenken, dass Deutschland sich in zu vielen Lebensbereichen von US-amerikanischen Plattformen abhängig macht. Während Wagenknecht für aktive Staaten und Politiker eintrat, warb Dr. Middelhoff für den Glauben an die Märkte.

Gegen Ende der Veranstaltung wurde es noch auf andere Weise emotional: Zarifa Ghafari, afghanische Aktivistin und Politikerin, berichtete von ihrem Leben. Die ehemalige Bürgermeisterin aus Afghanistan floh aus ihrer Heimat nach mehreren versuchten Anschlägen; einer kostete ihrem Vater das Leben. Mit Tränen in den Augen dachte sie an ihre Vergangenheit und erzählte, wie sie heute in Deutschland zurechtkommt. Bewegend und zugleich mitreißend war auch der das Programm beschließende Auftritt von Olympiasiegerin Kristina Vogel. Die Bahnradsportlerin, die nach einem Trainingssturz querschnittsgelähmt ist, erläuterte eindrucksvoll, wie sie sich trotz ihrer vielen Rückschläge immer wieder hochgekämpft hat und wie wichtig es ist, nach Rückschlägen wieder aufzustehen.

Fazit

Der Unternehmertag 2021 entließ ein beeindrucktes, begeistertes und durchweg positiv gestimmtes Publikum. „Wer hätte das gedacht, dass wir nach so langer Pause wieder so viel Spaß haben“, freute sich Veranstalter Dr. Conny Boersch und blickte gutgelaunt auf die interessante Konferenz am Tegernsee zurück. Der „Kessel Buntes“, von dem er gerne bei der Programmvorstellung spricht, hatte überzeugt. Die Panelisten und Speaker regten zum Nachdenken an, vermittelten Hintergründe und versprühten reichlich Esprit. Darüber hinaus blieb ausreichend Spielraum für Networking und Austausch. Letzteres hatten viele nach Lockdown und Online-Veranstaltungen vermisst: sich persönlich treffen, gemeinsam über den Tellerrand schauen, Ideen schmieden. Einige Teilnehmer sagten, dass ein Umdenken in der Krise stattgefunden habe, es nicht mehr nur ums Geldverdienen gehe und vielmehr auch der Wunsch nach Impact im Raum stehe. Dr. Boersch's Plan für den Unternehmertag 2021 ist aufgegangen: zum Nachdenken anregen, um eine Zukunft zu schaffen, die wir noch nicht verpasst haben.

janine.heidenfelder@vc-magazin.de



Zarifa Ghafari berichtet Moderator Markus Lanz über ihre Vergangenheit in Afghanistan

Interview mit Dr. Thomas Middelhoff

„Selbst die Deutschland AG wacht langsam auf“

Eine Nation steht an der Schwelle zum Wandel: Nach 16 Jahren Angela Merkel folgt ein Regierungswechsel; nach Überschwemmungen im Spätsommer ein Umdenken beim Klimaschutz; nach abgehängten Schülern in der Pandemie der dringende Appell nach mehr Digitalisierung. Antworten auf die Fragen der aktuellen Zeit gibt der Unternehmer, Bestsellerautor und ehemalige Vorstandsvorsitzende von Bertelsmann Dr. Thomas Middelhoff.

VC Magazin: Digitalisierung, Fachkräftemangel, Rohstoff- und Lieferengpässe – was hemmt die deutsche Wirtschaft derzeit am stärksten?

Middelhoff: Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird durch die genannten Bereiche negativ beeinflusst. Während allerdings „Fachkräftemangel und Lieferengpässe“ weltweit ganz wesentlich auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sind, handelt es sich bei der unzureichenden Digitalisierung um ein nationales deutsches Problem, das auf das kollektive Versagen der Elite in Wirtschaft und Politik in Deutschland zurückzuführen ist.

Während „Fachkräftemangel und Lieferengpässe“ weltweit ganz wesentlich auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen sind, handelt es sich bei der unzureichenden Digitalisierung um ein nationales deutsches Problem.

VC Magazin: In Ihrem gemeinsam mit Conny Boersch verfassten Buch „Zukunft verpasst?“ kritisieren Sie, dass Deutschland die Digitalisierung verschlafen hat, zeigen aber zugleich Wege auf, wie wir trotzdem den Anschluss schaffen können. Wie lautet die Lösungsformel?

Middelhoff: Conny und ich haben als Lösungsformel ein differenziertes „Zehnpunkteprogramm“ entwickelt. Es reicht von der Etablierung eines mit 100 Mrd. EUR dotierten digitalen Entwicklungsfonds über neue digitale Bildungsinitiativen bis hin zu einer abgestimmten Steuerpolitik auf europäischer Ebene. Bei allem Frust über die deutsche Politik ob all der Versäumnisse bei der Digitalisierung in den zurückliegenden 20 Jahren freuen wir uns zurzeit darüber, dass wichtige Elemente unseres Zehnpunkteprogramms Einzug gehalten haben in die Parteiprogramme vor der Bundestagswahl. Selbst die Deutschland AG wacht langsam auf.

VC Magazin: Auf dem Panel mit Markus Lanz haben Sie erzählt, wie ein gewisser Jeff Bezos Ihnen einst 50% an Amazon angeboten hat ...



Dr. Thomas Middelhoff, Unternehmer und Bestsellerautor

Middelhoff: Ja, eine wirklich traurige, aber auch lehrreiche Geschichte in der Rückschau. Allerdings hatten wir nicht über 50% an Amazon verhandelt, sondern über ein 50/50 Joint Venture zwischen Amazon und Bertelsmann in Europa, ähnlich, wie wir es zuvor mit Aol realisiert hatten. Hierfür hatte bei Bertelsmann zum damaligen Zeitpunkt wohl die Visionskraft gefehlt.

VC Magazin: Welche Technologien sind Ihre Investitionsfavoriten für 2022?

Middelhoff: Alles, was mit Consumer Internet oder mit Life Sciences in Zusammenhang steht.

VC Magazin: Was nehmen Sie persönlich vom diesjährigen Unternehmertag mit, neben einer Vielzahl an Visitenkarten?

Middelhoff: Die Begeisterungsfähigkeit für Demokratie und Europa, wie von Matteo Renzi und John Bercow vermittelt, und die Zuversicht, dass Deutschland über Ausnahmetalente bei der Digitalisierung verfügt, wie wir bei dem von Philipp Westermeyer moderierten Unicorn Summit lernen konnten.

VC Magazin: Vielen Dank für das Gespräch.

mathias.renz@vc-magazin.de

Statements zum Unternehmertag 2021

Björn Weidehaas, Lutz | Abel Rechtsanwalts PartG



Extrem spannendes Publikum mit sehr interessanten Persönlichkeiten. Ich war stets im Zwiespalt zwischen Networking und Zuhören bei den hervorragenden Vorträgen. Ich gehe sehr erfüllt nach Hause.

Stefan Groß-Selbeck, Boston Consulting Group Digital Ventures



Besonders sind immer wieder die Breite und Tiefe des Programms, die wertvollen Kontakte und die Persönlichkeit von Conny, die Menschen zusammenbringt und eine persönliche Atmosphäre schafft. Ich komme jedes Jahr gerne wieder.

Tanja Kufner, Nemetschek Group

Es ist immer etwas ganz Besonderes. Ich war sieben Jahre nicht dabei und freue mich, alle wiederzusehen. Die Gespräche hier gehen einfach tiefer.



Bernhard Schmid, XAnge

Es ist diese interessante Mischung von spannenden Vorträgen und Menschen, verbunden mit Denkanstößen – auch außerhalb der Box, in der wir uns täglich bewegen. Die zwanglose Atmosphäre hier und die gute Laune, die alle ausstrahlen, lassen einen immer wieder herkommen. Ich bin permanent im Zwiespalt, ob ich in die Vorträge gehe oder im Foyer netwerke.



Nicolas Gabrysch, Osborne Clarke



Ich war positiv überrascht, dass das Event nahtlos an den letzten Unternehmertag 2019 angeschlossen hat – tolle Redner, tolle Gäste, volles Haus. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Dr. Dominik Reinartz, Kleos Capital



Sowohl die Themen als auch die Teilnehmer als auch die Organisation sind einzigartig. Es sind immer drei besondere Tage im Jahr.

Albrecht Deißner

Für mich war der Unternehmertag ein Wert an sich. Jeder hat sich über das leibhaftige Treffen gefreut. Darüber hinaus gab es auch dieses Jahr wieder spannende Vorträge und viele gute Gespräche mit alten und neuen Bekannten. Der Anschluss an die Vor-Corona-Zeit ist gelungen.



Dr. Alex von Frankenberg, High-Tech Gründerfonds

Ich finde es spitze hier, es ist eine der ersten Veranstaltungen, auf der ich seit der Pandemie bin. Mir gefällt wirklich, dass das Event den Horizont erweitert, man neue Perspektiven erhält und sehr viel Ermutigung und positive Energie mitnimmt.



Tibor Abel, Baker Tilly



Eine hochspannende und immer wieder unique Zusammenstellung von überragenden Charakteren.

Jenny Heimann, Pixelschilder



Ich finde es super, nach zweieinhalb Jahren an diesem wunderschönen Ort wieder spannende Persönlichkeiten zu treffen. Es gibt hier so einen besonderen Geist auf diesem Event.

Klaus Maximilian Wegener, 35up und caseable



Das Netzwerken und der Austausch sind hier großartig. Sehr spannend fand ich auch die Diskussion mit Sahra Wagenknecht und Markus Lanz über die Jobs der Zukunft und wie sich diese durch die Digitalisierung verändern werden.

Dr. Philipp Manchot, Hartz Regehr

Das Event ist wie immer klasse. Ein bisschen ist es ein komisches Gefühl, als ob es kein Corona gegeben hätte. Der Austausch mit neuen und alten Gesichtern ist sehr spannend, weshalb ich mich auch mehr abseits der Bühne bewegt habe.



Christian Pflieger, EQS Group AG



Es ist immer wieder inspirierend und ein Blick über den Tellerrand hinaus.

Dr. Helmut Vorndran, VM Capital

Hochkarätige Präsentatoren und Gäste finden sich hier zusammen. Ich bin seit 30 Jahren in M&A tätig. Die Welt hat sich so verändert, für mich ist das ein jugendlicher Erfrischungskurs. Das ist die beste Tagung dieser Art in Deutschland.



Maximilian Lambsdorff, ExpressSteuer



Das Event hat eine gute Größe mit sehr diversen Auffassungen aus politischer und inhaltlicher Sicht.

Juliane Hahn, Signature Ventures

Am Tegernsee haben sich wieder einige der wichtigsten Köpfe der deutschen Venture-Branche versammelt. Die Stimmung ist fantastisch, und man spürt eine gewisse Dankbarkeit, sich nach der langen Eventflaute wieder in Person treffen zu können.



Gerald Heydenreich, cang.eco



Ich bin seit zwölf Jahren auf dem Unternehmertag, und es ist immer grandios. Gleichzeitig ist es eine Inspiration für neue Themen.

Sebastian Schulz, Hanse Ventures



Hier findet eine spannende Gruppe zusammen, von Gründern über Familienunternehmer, Berater bis zu etablierten Unternehmern – mit einem aufschlussreichen Programm, das sich vor gesellschaftskritischen Themen nicht verschließt.

Dr. Florian Dillinger, Matador Partners Group

Es ist eine andere Stimmung als in den Jahren zuvor. Alle sind zurückhaltender, und von Investmentseite hat sich viel in den Köpfen bewegt mit Blick auf Nachhaltigkeit und künftige Generationen – es geht nicht mehr nur ums Geldverdienen. Und das Netzwerken tut uns allen wieder gut.



Chris Heyer, Hypoport



Ich hatte einen spannenden Austausch und viel Spaß. Neben den fachlichen Talks konnte ich neue Kontakte knüpfen aus verschiedenen Branchen und bestehende Kontakte auf ein persönliches Level heben.

Nicole Schepanek, Aureus Capital

Ich war die letzten drei Jahre in New York und konnte auf dem Event wieder mit Geschäftspartnern in engem Austausch sein. Per Video ist man doch fokussierter auf kurzfristige Ereignisse, und hier lassen sich gemeinsam Dinge anstoßen und langfristiges Unternehmertum diskutieren.



Christian Kröger, Kröger Management



Seit zehn Jahren zählt der Unternehmertag zu meinem Standardprogramm und fühlt sich an wie ein Klassentreffen mit der Elite der Investoren. Auch zu sehen, was in den europäischen Start-up-Hotspots passiert, ist klasse.

Gerd Bassewitz, Novum Capital

Ich bin ein untypischer Besucher, weil wir uns eher mit spätphasigen Unternehmen und Nachfolgelösungen beschäftigen. Ich habe mitgenommen, dass die neue Gründergeneration anders tickt, als wir es aus der Tradition kennen: Sie scheinen weniger geldorientiert und wollen mehr Impact leisten und sich mit Makrothemen befassen. Auch das viele Geld im Markt scheint mir verrückt, die Bewertungen und die Verluste, die dagegenstehen. Man sollte neben den Erfolgen nicht vergessen, wie viele gescheitert sind.



Impressionen





„Ich bin seit Jahren ein ziemlich langweiliger Investor“

Kai Diekmann ist nicht das erste Mal zu Gast beim Unternehmertag am Tegernsee. Im Jahr 2018 interviewte er zum Beispiel live aus dem Seehotel Überfahrt per Videocall Edward Snowden, der von einem geheimen Platz zugeschaltet war. Der langjährige Chefredakteur und Herausgeber von Bild betreibt heute unter anderem eine PR- und Social Media-Agentur – und er investiert in Start-ups.

VC Magazin: Sie sind inzwischen Stammgast beim Unternehmertag am Tegernsee. Was gefällt Ihnen besonders?

Diekmann: Ich kenne kaum eine andere Veranstaltung, die so aus dem Rahmen fällt wie der Unternehmertag am Tegernsee – im positivsten Sinne: natürlich die traumhafte Kulisse, das zwanglose Netzwerken, die großartige bayerische Geselligkeit, selbstverständlich die Qualität der Teilnehmer, ganz gleich ob im Publikum oder auf der Bühne – vor allem aber ist es das Gespür für die richtigen Themen und die Bereitschaft, diese Themen ohne politisch korrekte Scheuklappen in aller Breite zu diskutieren und dabei auch immer wieder spannende Experimente einzugehen. Es ist der perfekte Ort, sich Inspiration zu holen – und Inspiration zu geben. Wofür das WEF in Davos eine Woche und Tausende Teilnehmer braucht, das schafft Conny Boersch mit seinem Team in nicht einmal 36 Stunden ...

VC Magazin: Nach Ihrer Zeit als Chefredakteur bei Bild haben Sie unter anderem Uber beraten, das PR- und Social Media-Unternehmen StoryMachine gegründet und auch in Start-ups investiert. Wie sind Sie und Ihre Geschäftsmodelle durch die Corona-Krise gekommen?

Diekmann: Es ist ja inzwischen ein No-Brainer, wenn man feststellt, dass die Corona-Krise der Digitalisierung in Deutschland einen massiven Schub verschafft hat. Das gilt insbesondere für die Kommunikation, die wie vieles andere in der Pandemie kontaktlos gestaltet werden musste. Wie führe ich denn ein Unternehmen mit zigtausenden Mitarbeitern, wenn die alle im Homeoffice sitzen und sich Zoom-Konferenzen naturgemäß auf einen überschaubaren Teilnehmerkreis beschränken? Wie mache ich denn Wahlkampf, wenn Großveranstaltungen nicht möglich sind? Wie schaffe ich denn in einem dermaßen eingeschränkten Alltag Sichtbarkeit für mein Unternehmen, mein Produkt, meine Dienstleistung – für mich als potenziellen Arbeitgeber? Die Antwort ist nicht überraschend: Ich muss dort sein, wo das Publikum ist, wo meine Mitarbeiter, meine Kunden sind – auf Social Media. Und genau das ist das Geschäftsmodell von StoryMachine: Kommunikation über die sozialen Plattformen zu gestalten. Der Bedarf, das Verständnis und die Lust an dieser Form der Kommunikation sind schlicht enorm gestiegen.

VC Magazin: In welche Art von Unternehmen investieren Sie und Ihr Netzwerk, wie sieht Ihr Investitionsfokus aus?

Diekmann: Ich bin seit Jahren ein ziemlich langweiliger Investor in eine Reihe von sehr breit gestreuten ETFs. Ausnahmen sind



Kai Diekmann, Journalist und Unternehmer

Start-ups, deren Gründer ich kenne und von deren Performance und Idee ich überzeugt bin, wie zum Beispiel Ello, eine großartige App, die Kleinkinder – auf Artificial Intelligence-Basis – beim Lesenlernen unterstützt. Den Gründer, Catalin Voss, habe ich vor Jahren im Silicon Valley kennengelernt und war bislang bei all seinen Gründungen dabei.

VC Magazin: Wie weit sehen Sie Deutschland aktuell bei der Etablierung einer Start-up- und Venture Capital-Kultur?

Diekmann: Wir sind selbstverständlich viel weiter, als wir das vor ein paar Jahren noch waren. Aber: Verglichen mit den USA oder Asien – und natürlich auch Israel – sind wir in Europa und speziell in Deutschland natürlich immer noch digitale Habenichtse. Was die großen Plattformen angeht, ist der Zug für uns wohl abgefahren – jetzt müssen wir aufpassen, dass wir nicht auch noch die zweite Halbzeit vergeigen, wenn es nämlich um die Entwicklung und den Einsatz von künstlicher Intelligenz geht und hier insbesondere um einen anderen Umgang mit Daten. In Deutschland tragen wir den Datenschutz wie eine Monstranz vor uns her – die Erkenntnis, dass es sich hier auch um einen Datenschatz handelt, den wir zum Wohlergehen aller heben müssen, diese Erkenntnis wünsche ich mir.

VC Magazin: Vielen Dank für das Interview!

mathias.renz@vc-magazin.de

„Unternehmergeist kann man nur schwer im Frontalunterricht beibringen“

Dr. Philipp Rösler war von 2009 bis 2011 Gesundheitsminister, von 2011 bis 2013 Wirtschaftsminister und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland sowie FDP-Parteivorsitzender. Heute gehört er unter anderem dem Kuratorium der Bertelsmann Stiftung, dem Beirat des Coworking-Start-ups rent24 sowie den Aufsichtsräten der Jacobs University Bremen, der Siemens Healthineers AG und des finnischen Energiekonzerns Fortum an.

VC Magazin: Mit welchen Gefühlen blicken Sie als Arzt und ehemaliger Gesundheitsminister auf die Erfolge der deutschen Biotechnologie und insbesondere auf die Erfolgsgeschichte BioNTech?

Rösler: Die beiden Forscher Özlem Türeci und Ugur Sahin können stolz auf das Geleistete sein, und wir alle in Deutschland und Europa sind ebenfalls stolz auf die beiden und auf BioNTech. Ebenso möchte ich einmal darauf hinweisen, dass die Europäische Investitionsbank (EIB) schon frühzeitig in BioNTech investiert hat, um das innovative Unternehmen in Europa zu halten. Das zeigt, dass man mit klugen und mutigen Investitionsentscheidungen viel bewegen kann.

VC Magazin: BioNTech wurde bei der Gründung im Jahr 2008 vom Family Office Strüngmann und den MIG Fonds mit einer Anschubfinanzierung von 150 Mio. EUR ausgestattet. Darauf können leider nicht viele Unternehmen bauen. Wie bewerten Sie die Verfügbarkeit von Venture Capital und die politischen Bemühungen in diesem Bereich?

Rösler: Beim Seed Funding und Series A herrscht eigentlich eine gute Verfügbarkeit; wenn es um mittlere zweistellige Millionenbeträge oder mehr geht, fehlt es jedoch an Wachstumskapital. Da würde ich mir immer noch für die deutsche und europäische Szene bessere Möglichkeiten wünschen: angefangen von besseren Möglichkeiten an den Börsen bis hin zu attraktiveren Bedingungen für große Investoren, unter anderem im steuerlichen Umfeld.

Beim Seed Funding und Series A herrscht eine gute Verfügbarkeit; bei mittleren zweistellige Millionenbeträgen fehlt es jedoch an Wachstumskapital.

VC Magazin: In welchen Bereichen der Life Sciences beobachten Sie aktuell die interessantesten Geschäftsmodelle?

Rösler: Life Science ist insgesamt unheimlich spannend, von Gentherapien, Krebsmedikamenten oder individualisierter Medizin bis hin zu Medical Devices und Pharmainnovationen. Die mRNA-Technologie von BioNTech ist ja ursprünglich ein Versuch, um Krebs besser bekämpfen zu können – der vielversprechend bleibt. Die Verknüpfung von Gentechnik, AI und Big Data finde ich sehr interessant.



Dr. Philipp Rösler, Honorarkonsul für Vietnam in der Schweiz, Geschäftsführer Consessor AG

VC Magazin: Trotz zahlreicher Erfolgsgeschichten ist die Gründerquote unter deutschen Studenten im internationalen Vergleich gering. Wie gelingt es, mehr Absolventen für das Thema zu begeistern?

Rösler: Unternehmergeist kann man nur schwer in einem klassischen Frontalunterricht beibringen, aber man kann durch Erfolgsgeschichten und Vorbilder Unternehmergeist wecken und stärken.

VC Magazin: Sie sind heute zum zweiten Mal als Gast und Speaker beim Unternehmertag am Tegernsee. Was bedeutet die Veranstaltung für Sie?

Rösler: Ich finde die Veranstaltung großartig! Hier kommen Unternehmerinnen und Unternehmer, Investoren, Innovatoren, aber auch Vertreter der Zivilgesellschaft und Kunst und Kultur zusammen. Diese kreative kritische Masse kann mit Mut und Investitionsfreude Innovationen in Deutschland und Europa ermöglichen. Und dass man spannende und interessante Menschen trifft, ist zusätzlich zu den unternehmerischen Themen eine tolle Sache.

VC Magazin: Vielen Dank für das Interview!

mathias.renz@vc-magazin.de

Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Ischinger

„Die Europäische Union wird weiter kämpfen müssen“

Prof. Dr. Wolfgang Friedrich Ischinger war Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Washington und London. Seit 2008 leitet er die Münchner Sicherheitskonferenz. Er beobachtet, dass sich viele alte Gewissheiten derzeit dramatisch verändern.

VC Magazin: Wie froh sind Sie persönlich, dass der neue US-Präsident Joe Biden heißt?

Ischinger: Ich bin sehr froh darüber, weil Präsident Biden sich mit Außenpolitik, mit Europa und übrigens auch mit Deutschland seit Jahrzehnten befasst hat. Er ist kein Neuling auf dem Gebiet, und ich denke, wir dürfen die schweren Verkehrsunfälle der letzten Zeit – Stichwort Afghanistan zum Beispiel – nicht zum Maßstab der Dinge machen. Das war sehr unglücklich, ich bin darüber sehr bestürzt. Aber ich bin überzeugt, dass Präsident Biden fest daran glaubt, dass Amerika und seine Politik durch Partnerschaften und Allianzen einschließlich mit Europa stärker werden. Das werden wir in den nächsten Monaten und Jahren erleben dürfen. Die Sorge, dass Biden eine lineare Fortsetzung von Donald Trump ist, halte ich für unberechtigt.

Als Diplomat muss man eigentlich ein Daueroptimist sein, an die Erfolge von Verhandlungen glauben.

VC Magazin: Sie leiten seit 2008 die Münchner Sicherheitskonferenz. Wie hat sich die Weltordnung und der Auftritt gewisser Staatsoberhäupter seither verändert?

Ischinger: Leider nur zum Schlechteren. Als Diplomat muss man eigentlich ein Daueroptimist sein, an den Fortschritt und die Erfolge von Verhandlungen glauben – aber wenn man sich ernsthaft darüber unterhält, muss man sehen, dass die friedens- und konfliktmäßigen Herausforderungen und die ökonomischen Verwerfungen größer geworden sind. Wir haben neuerdings wieder mit Großmächtkonfliktlagen zu kämpfen, wie China, USA und das immer aggressiver gewordene Verhalten der Russischen Föderation unter Vladimir Putin. Durch die schwierigere Lage ist es die Notwendigkeit für uns als Land, das sich überhaupt nicht selbst verteidigen könnte, größer als es jemals vorher der Fall war, die Europäische Union und die Zugehörigkeit zur NATO zu stärken und nicht verkommen zu lassen.

VC Magazin: Wie beurteilen Sie den Zustand der Europäischen Union in Zeiten von Brexit angesichts der Konflikte mit Ungarn und Polen?

Ischinger: Die Zentrifugalkräfte sind in der Europäischen Union seit Jahren stärker als die Kohäsionskräfte. Brexit ist der klarste Ausdruck davon, wir haben zum ersten Mal ein Mitglied verloren.



Prof. Dr. Wolfgang Ischinger, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz

Die sehr stark von Deutschland geprägte Idee, mit der ich viele Jahre lang aufgewachsen bin, einer immer engeren europäischen Integration – das Projekt Europa – ist ins Wanken geraten. Auch die aktuellen Schwierigkeiten mit Polen und Ungarn haben dazu beigetragen. Die Europäische Union wird weiter kämpfen müssen, dass sich nicht ein neuer, falsch verstandener Nationalismus in Europa breitmacht und damit die innere Kraft der EU schwächt. Wir bräuchten eine Europäische Union, die für 450 Millionen Menschen mit einer Stimme sprechen kann, um unsere Interessen gegenüber China, den USA und anderen anständig vertreten und möglichst auch durchsetzen zu können. Wenn wir uns auseinanderdividieren lassen und mit 27 verschiedenen Außenpolitiken in China auftreten, dürfen wir uns nicht wundern, wenn uns keiner zuhört.

VC Magazin: Worauf sollte die neue Bundesregierung ihre außenpolitischen Schwerpunkte legen?

Ischinger: Das Thema Europa ist das allererste und allerwichtigste. Und wenn wir uns mit diesem Thema befassen, muss die Frage sein: Schaffen wir es, eine gemeinsame europäische Außenpolitik zu definieren, die diesen Namen verdient und von außen auch so gesehen, verstanden und akzeptiert wird? Zudem müssen wir eine Lage herbeiführen, in der wir nicht zwischen den USA und China zerrieben werden. Diese Gefahr ist groß, und wir können keinen technologischen, ökonomischen, politischen und hoffentlich nicht militärischen Machtkampf gebrauchen. Wir brauchen eine enge chinapolitische Abstimmung mit den USA, bei der unsere Interessen mit aufgenommen werden. Wir sind so eng vernetzt mit China aus unternehmerischer Sicht, das muss Washington wahrnehmen.

VC Magazin: Herzlichen Dank für das Interview!

mathias.renz@vc-magazin.de, janine.heidenfelder@vc-magazin.de

Interview mit Daniel Krauss

„Geteilte Mobilität wird künftig eine große Rolle spielen“

Daniel Krauss führt als Chief Information Officer (CIO) und Chief HR Officer (CHRO) bei FlixBus die Bereiche Technologie und Personalentwicklung. Gemeinsam mit seinem Schulfreund André Schwämmlein gründete er bereits während des Studiums ein erfolgreiches IT-Start-up. Nach langjährigen Tätigkeiten bei Siemens und Microsoft entwickelte er FlixBus gemeinsam mit seinen Mitgründern André Schwämmlein und Jochen Engert zu einem internationalen Fernbus- und Fernzuganbieter.

VC Magazin: Wie geht es FlixBus nach den Lockdowns, in denen kein Bus und kaum ein öffentliches Verkehrsmittel unterwegs sein konnte?

Krauss: Wir sind froh, dass diese anstrengende Zeit vorüber ist, und sehr zuversichtlich, was die Zukunft von öffentlichem Verkehr angeht. Nicht nur die aufgestauten Reisebedürfnisse stimmen uns freudig, sondern auch, dass geteilte Mobilität in der Zukunft eine große Rolle spielen wird. Die Mobilität befindet sich in einem stetigen Wandel. Es ist das klare Ziel, den CO₂-Fußabdruck durch Reisen deutlich zu verringern, bis hin zu einer vollständigen CO₂-Neutralität in der Zukunft.

VC Magazin: Welche finanziellen Auswirkungen hatte und hat die Pandemie auf euer Geschäftsmodell?

Krauss: Wie sich jeder vorstellen kann, sind Pandemien nicht zuträglich für alle Geschäftsmodelle im Mobilitätssektor. Durch unsere sehr schnelle Reaktionsfähigkeit und unser robustes Geschäftsmodell sind wir vergleichsweise glimpflich davongekommen.

VC Magazin: FlixBus wurde 2013 als FlixBus im Münchner Universitätsumfeld gegründet. Was gehört heute alles zur FlixBus-Gruppe?

Krauss: Mittlerweile sind wir weltweit der größte Fernbusanbieter und bieten mit FlixBus seit 2019 auch eines der am schnellsten wachsenden Fernbusnetzwerke an.

Unsere unterschiedlichen Persönlichkeiten ergeben eine komplementäre, erfolgreiche und spaßige Zusammenarbeit.

VC Magazin: Das dreiköpfige Gründerteam steht auch heute noch an der Spitze. Was ist euer Erfolgsgeheimnis?

Krauss: Eine klare, unerschütterliche gemeinsame Vision. Tiefes, bedingungsloses, gegenseitiges Vertrauen und eine strikte Arbeitsteilung. Durch unsere unterschiedlichen Persönlichkeiten ergibt sich eine komplementäre, sehr erfolgreiche sowie spaßige Zusammenarbeit.

VC Magazin: Wo seht ihr FlixBus im Jahr 2025, was sind die nächsten Meilensteine?



Daniel Krauss, Mitgründer FlixBus

Krauss: Für uns ist es wichtig, Teil des Megatrends Mobilität des 21. Jahrhunderts zu sein, und somit aktiv mitzugestalten, wie Mobilität 2025 aussehen wird. Wir gehen fest davon aus, dass es bis dahin deutlich mehr grüne Züge in Europa und noch mehr grüne Busse auf der ganzen Welt geben wird. Außerdem arbeiten wir aktiv daran mit, dass unser Angebot bis dahin noch nachhaltiger sein wird.

VC Magazin: Sie zählen zu den Unicorns in Deutschland. Was bedeutet das für Sie?

Krauss: Um ehrlich zu sein, ist das am Ende nur ein Titel, den sich mal irgendwann irgendwer ausgedacht hat. Für uns ist viel wichtiger, dass unsere Partner und Investoren an uns und unsere Vision glauben und am Ende möglichst viele Kunden unser Produkt nutzen. Die Corona-Pandemie hat die gesamte Mobilitätsbranche schwer getroffen, daher freuen wir uns umso mehr über diesen Rückhalt und die Unterstützung. Erfolg bedeutet für uns auch, vielen Menschen in der Pandemie unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen die Möglichkeit gegeben zu haben, ihre Familie und Freunde zu sehen – wann immer das regulatorisch machbar war.

VC Magazin: Wie erleben Sie den Austausch zwischen Mittelstand und Start-ups?

Krauss: Das ist die große Kunst. Der Mittelstand ist in Deutschland nach wie vor das Rückgrat. Im klassischen Unternehmertum spüre ich den absoluten Willen nach Innovationen und Aufbruch, aber manchmal scheint auch noch ein Korsett anzuliegen. Daher ist die Dynamik, die aus der Mischung und dem Austausch mit Start-ups entsteht, sehr wichtig für Deutschland.

VC Magazin: Vielen Dank für das Interview.

mathias.renz@vc-magazin.de, janine.heidenfelder@vc-magazin.de

„Es ist Zeit für einen neuen Investitionsansatz“

Den Unternehmertag am Tegernsee gibt es seit 16 Jahren. Was als überschaubare Veranstaltung für das persönliche Netzwerk von Dr. Conny Boersch begann, entwickelte sich über die Jahre zu einem echten Must-have-Event für die Venture Capital-, Start-up- und Unternehmerszene. Dr. Boersch's erstem Unternehmen, ACG, gelang im Jahr 2000 ein IPO zu einer Bewertung von über 1 Mrd. EUR. Seither hat der Serial Entrepreneur in mehr als 400 Start-ups investiert. Mit Conny & Co. verfolgt er eine neue Investitionsphilosophie.

VC Magazin: Wie war das Gefühl, die Start-up- und Venture Capital-Szene nach zweieinhalb Jahren Unterbrechung wieder am Tegernsee begrüßen zu dürfen?

Boersch: Es hat mir persönlich wahnsinnig viel Spaß gemacht und die Freude hat man auch bei jedem Einzelnen gemerkt. Alle waren glücklich, wieder Leute zu treffen, ein Bierchen zu trinken, einfach wieder rauszukommen und sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten. Ich glaube, wir alle sind viel stärker aus der Krise herausgekommen als wir hineingegangen sind. Investitionen in neue Technologie und digitale Geschäftsmodelle sind zurzeit extrem gefragt. Auch der letzte, der noch an den Potenzialen der Digitalisierung gezweifelt hat, ist wohl endlich aufgewacht.

VC Magazin: Der Unternehmertag musste leider eine Pause einlegen, aber das Investitionsgeschehen lief auf Hochtouren weiter, unter anderem mit dem neuen Investitionsformat Conny & Co. Was steckt dahinter?

Boersch: Wir sind nicht der nächste Fonds, sondern ein Club von hochkarätigen Investoren. Wir haben einige der erfahrensten Investoren aus aller Welt in unseren Reihen und arbeiten auf der Basis gegenseitigen Vertrauens. Wir nutzen die persönliche Expertise jedes Mitglieds und können so einen einzigartigen Zugang zu den besten Start-ups bieten, in die nicht jeder investieren kann. Die Kunst ist es, in die wirklich guten Investments reinzukommen – nur Geld zu haben reicht heute schon lange nicht mehr. Die Top-Gründer können sich heute aussuchen, mit wem sie zusammenarbeiten wollen. Conny & Co. ist in den spannendsten Wachstumsmärkten unterwegs, um die Einhörner von morgen zu identifizieren und auf ihrem Weg zu unterstützen. Ich verfolge diesen Ansatz schon seit vielen Jahren. Mit Conny & Co. institutionalisiere ich meine Co-Investments, die ich schon lange gemeinsam mit anderen Top-Investoren gemacht habe. Wenn man so will, ist Conny & Co. also schon die zweite Generation dieses Formats. Und das funktioniert deutlich besser als traditionelles Risikokapital – unsere Internal Rate of Return (IRR) liegt weit über dem Branchendurchschnitt.

VC Magazin: Was macht Ihr anders als herkömmliche Wagniskapitalinvestoren?

Boersch: Ich investiere seit 30 Jahren in Startups, habe zum Thema Venture Capital promoviert und lehre an führenden Hochschulen zum Thema Eigenkapitalfinanzierung. Traditionelles



Dr. Cornelius Boersch, Gründer Mountain Partners und Conny & Co.

Risikokapital funktioniert nicht. Traditionelle Risikokapitalfonds konzentrieren sich auf vordefinierte Regionen, Phasen, Branchen oder Geschäftsarten – das verschlingt zu viel Geld für ein erhöhtes Risiko und es dauert einfach zu lange. Angesichts der rasanten Dynamik von Globalisierung und Digitalisierung ist es in unseren Augen Zeit für einen neuen Ansatz. Die herkömmlichen, starren Anlagestrategien funktionieren nicht mehr. Unsere Wurzeln liegen im Angel Investing und in der persönlichen Mentorenschaft bei Start-ups. Wir wollen einen direkten positiven Einfluss auf das Unternehmen haben. Dabei unterstützen wir die Unternehmen auf drei Ebenen: über unser Team, über unsere Aktionäre und über unser globales Netzwerk. Im Gegensatz dazu verfolgen traditionelle VCs eher einen passiven Ansatz. Ehemalige Investmentbanker und Berater können einem Unternehmer aber auch kein wirkliches Coaching anbieten.

VC Magazin: Gibt es keinen herkömmlichen Branchenfokus?

Boersch: Wir haben uns entschieden, offen zu bleiben und Chancen in verschiedenen Sektoren rund um den Globus wahrzunehmen. Wir mögen disruptive und skalierbare Technologien,

die von bewährten Geschäftsmodellen unterstützt werden. Vor allem aber schätzen wir außergewöhnliche Unternehmer. Ihnen gehört unsere oberste Aufmerksamkeit. Am liebsten investieren wir in Serial Entrepreneurs. Viele Gründer, in die ich heute investiere, kenne ich schon seit Jahren und habe sie oft auch schon bei ihrer ersten oder zweiten Firma unterstützt.

VC Magazin: Welchen Regularien unterliegt Conny & Co.?

Boersch: Conny & Co. ist eine transparente Schweizer Investmentgesellschaft mit kalkulierbaren Kosten, festen Gebühren sowie einem starken Partnernetzwerk und hochwertigen vierteljährlichen Berichten. Transparenz und Vertrauen genießen bei uns oberste Priorität, unser Investitionsprozess ist keine Blackbox. Wir beziehen Investoren ein und halten sie auf dem Laufenden. Darüber hinaus arbeiten wir nur mit Start-ups oder Investoren, denen wir persönlich vertrauen.

VC Magazin: Start-ups mit skalierbaren Geschäftsmodellen sind heiß begehrt, das Preisniveau ambitioniert, der Markt umkämpft. Wo liegt das Chancenpotenzial?

Boersch: Wir sind davon überzeugt, dass die digitale Revolution gerade erst begonnen hat. Obwohl dieses Schlagwort schon seit Jahrzehnten in aller Munde ist, sind sich die meisten Politiker, Manager, Investoren und Unternehmer noch immer nicht bewusst, welche seismischen Veränderungen noch bevorstehen. Über die Digitalisierung der Unternehmen hinaus werden wir Trends wie die sofortige Verfügbarkeit von Daten, die Verschiebung der Grenzen der Privatsphäre, die Notwendigkeit der Internationalisierung und eine für frühere Generationen unvorstellbare Geschwindigkeit der Geschäftsabwicklung erleben. Das Chancenpotenzial ist riesig, und es ist aktuell der richtige Zeitpunkt, um in die Unternehmen der Zukunft zu investieren – dabei haben wir nicht nur Europa, sondern die ganze Welt im Blick. Wir konzentrieren unsere Investitionstätigkeit derzeit besonders auf die Wachstumsmärkte Mexiko und Lateinamerika. Unsere Investments dort sind eine echte Erfolgsgeschichte: die fünf Fonds von Mountain Partners in Lateinamerika sind die mit Abstand erfolgreichsten in ihren jeweiligen Ländern. Davon profitiert auch Conny & Co.

VC Magazin: Wie gestaltet sich das aktuelle Portfolio von Conny & Co., wer sind die Highflyer?

Boersch: Unser Portfolio umfasst aktuell 34 Unternehmen; einige davon haben sich auch auf dem Unternehmertag vorgestellt. Ich möchte außerdem drei Unternehmen nennen, die sich besonders gut entwickeln und bei denen sich die Unternehmenswerte seit unserem Einstieg mindestens verfünff- und maximal verfünfunddreißigfach haben: Flash Coffee ist eine technologiegestützte KaffeeKette, die in Südostasien für Furore sorgt und hochwertigen Kaffee zur Hälfte der Kosten von Starbucks anbietet. Zusammen mit unseren Co-Investoren Delivery Hero und Rocket Internet haben wir eine tolle Partnerschaft, also ist eine sogenannte Mobile Neo-Bank aus Mexiko-Stadt mit Nullgebührenstruktur und dem Vorteil des Erstanbieters. Im Prinzip ist es eine mexikanische Version von n26. Und dann würde ich gerne noch Lingoda nennen, eine Online-Sprachschule mit tausenden Live-Video-Lektionen und 24/7-Abdeckung, Muttersprachlern als Lehrern und kleinen Klassen. Ein Börsengang ist für nächstes Jahr geplant.

VC Magazin: Wie geht es mit Conny & Co. weiter?

Boersch: Wir schließen gerade noch unsere allerletzte Finanzierungsrunde für das aktuelle Portfolio ab, um unsere vielversprechendsten Startups auch in Folgerunden weiter unterstützen zu können. Dann schließen wir Conny & Co II. Mit der Conny & Co. II haben wir ein weiteres Mal den Beweis angetreten, wie gut unser besonderer Ansatz von Co-Investments und enger Betreuung funktioniert. Für Conny & Co III haben wir eine Standard-SCSP-Fonds-Struktur in Luxemburg aufgesetzt, die uns ermöglichen wird, unseren Investmentansatz in noch größerem Umfang umzusetzen. Dabei fühlen wir uns aber weiterhin unserem Leitprinzipien von transparenter Kommunikation und der engen Einbindung unserer Co-Investoren verpflichtet. Wir entscheiden gemeinsam mit unseren Investoren, in welche Unternehmen wir investieren.

VC Magazin: Bei Drucklegung dieser Ausgabe wurde bekannt, dass Mountain erfolgreich eine SPAC an der NASDAQ in New York platzieren konnte. Wie ordnen Sie diesen Vorgang ein?

Boersch: Seit einigen Monaten beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir unsere „Early Stage-Ausrichtung“ sinnvoll ergänzen und abrunden können. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Bereich „Late-Stage“ gegründet, der sich neben dem Pre-IPO-Geschäft auf die Platzierung von SPACs konzentriert. Hierzu haben wir eine Plattform entwickelt, die in der Lage ist, international SPACs auf all den Finanzmärkten zu platzieren, die hierfür aufnahmefähig sind und deren Investoren an Investments in börsennotierte, digitale, wachstumsstarke Geschäftsmodelle interessiert sind. Ich freue mich darüber, dass wir mit Mountain Acquisition Corp. 1 (MCAAU) unsere erste SPAC an der NASDAQ platzieren konnten, die siebenfach überzeichnet war.

VC Magazin: Vielen Dank für das Gespräch.

mathias.renz@vc-magazin.de



Trends und Zukunftstechnologien

Bernhard Schmid, XAnge

Besonders spannende Themen sehe ich rund um die dezentrale Finanzierung (DeFi), also welche Finanzinstrumente und Technologien sich jenseits von Bankwesen und Fintech etablieren. Darüber hinaus autonomes Fahren, Verkehrskonzepte der Zukunft und das große Thema „Daten“.



Nicole Schepanek, Aureus Capital

Das gesamte Thema Life- und Healthtech ist schon länger ein Trend, aber die größere Verzahnung wird in den Fokus rücken. Gleichzeitig birgt die technische Transformation der Gesellschaft Risiken, mit denen man umgehen lernen muss – auch sollte man die positive Bedeutung dabei nicht aus den Augen verlieren.



Björn Weidehaas, Lutz | Abel Rechtsanwalts PartG



Ich denke, dass wir in Europa im Vergleich zu den im Consumer-Bereich starken amerikanischen Unternehmen einen B2B-Fokus haben und von daher viele B2B-Digitalisierungsmodelle sehen. Das andere große Thema wird der Impact-Bereich sein.

Dr. Helmut Vorndran, VM Capital



Ich bin ein Fan der Deeptech – künstliche Intelligenz, Quantencomputing, Halbleitertechnologie.

Tanja Kufner, Nemetschek Group

Ich bin nach vielen Jahren Mobilität, Automotive-Tech, Mobilität und Smart Infrastructure in die Baubranche gewechselt, wo bisher noch relativ wenig digitalisiert wurde. Von daher ist die Digitalisierung der Baubranche mein großes Thema.



Albrecht Deißner

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Digitalisierung wurde stärker als in den vergangenen Jahren ins Bewusstsein gerückt.



Dr. Alex von Frankenberg, High-Tech Gründerfonds



Ich finde Dinge, die neu sind und wir nicht erwarten, spannend. Ein tolles Beispiel dafür ist Blockchain.

Stefan Groß-Selbeck, Boston Consulting Group Digital Ventures



Ich habe das Gefühl, es ist so breit wie lange nicht mehr. Wir hatten in den vergangenen Jahren etwa mit Blockchain oder KI immer dominante Hypethemen. Aktuell kann man sagen, dass wahnsinnig viel Geld und viele gute Unternehmen im Markt sind, aber das eine große Thema sehe ich nicht.

Nicolas Gabrysch, Osborne Clarke

Es gibt nicht den einen Zukunftstrend. Besonders en vogue sind Klima, Greentech, Impact und Nachhaltigkeit, wo sich viel entwickeln wird – und das wünsche ich mir auch, denn es sind unfassbar wichtige Bereiche.



Christian Kröger, Kröger Management

Klimawandel ist das Thema der Zeit. Es gibt keinen Technologiefetischismus mehr, sondern es zählt das Ziel, auf das wir hinarbeiten.



Dr. Philipp Manchot, Hartz Regehr

Blockchain ist ein Zukunftsthema. Welche Token langfristig relevant sein werden, wird sich zeigen. Es gibt viele Leute, die glauben, sich auszukennen, aber nur wenige tun es wirklich. Der Prozess, was Blockchain in 20 Jahren wirklich sein wird, ist spannend.



Sebastian Schulz, Hanse Ventures

Sharing Economy wird ein großer Trend: Also Sachen, die für den Alltag notwendig sind, wird man künftig nicht mehr besitzen, sondern alle werden diese teilen.



Juliane Hahn, Signature Ventures



Grundlegende Dezentralisierung digitaler Infrastruktur durch DLT und Blockchains ist für uns das größte Thema – und in Deutschland noch kaum auf dem Plan. Hier findet ein Paradigmenwechsel statt, der digitale Prozesse und Geschäftsmodelle nachhaltig verändert und das Internet vom Kommunikations- zum Speichermedium werden lässt.

Gerd Bassewitz, Novum Capital



Digitalisierung – wir sind so weit weg davon, es ist ein Trauerspiel. Es bleibt spannend, was die neue Koalition erreichen kann, aber eine Dreierkonstellation wird es schwierig haben, einen Durchbruch zu schaffen. Wir sind auf dem Stand eines Entwicklungslands, aber damit bieten sich auch viele Chancen.

Maximilian Lambsdorff, ExpressSteuer

Wir sind noch nicht in der Lage, abzusehen, wie schnell sich die nächsten 20 Jahre entwickeln. Wir stehen in der Technologie an vielen Wendepunkten, die für rasante Veränderungen sorgen können. Die Beschleunigung ist aber noch nicht in den Köpfen angekommen.



Christian Pfleger, EQS Group

E-Mobility wird ein Zukunftstrend sein – mit dem investierten Kapital wird das in die richtige Richtung gehen.



Gerald Heydenreich, cang.eco



Blockchain wird eine große Bedeutung in der Zukunft haben. Ich bin selbst ein großer Gläubiger der Blockchain-Technologie.

Dr. Florian Dillinger, Matador Partners Group

Die Digitalisierung hat unsere Regierung komplett verpennt, und die Unternehmen müssen es selbst in die Hand nehmen. Da müssen wir an allen Ecken und Enden ansetzen.



Chris Heyer, Hypoport



Wir müssen das weitere Fortschreiten der Erderwärmung aufhalten und dafür jegliche Technologie nutzen. Allein die Herstellung von Batteriezellen für Elektromobilität sollten wir klima- und menschenfreundlich gestalten. In der Technologie for Good und nicht nur for Money liegt eine große Chance für eine gerechtere Welt.



Impressionen





„Wir sind alle Astronauten“

Laura Winterling studierte Physik an der Universität Bayreuth und war fast zehn Jahre bei der European Space Agency tätig. Daraus wurde ihre persönliche Berufung. Sie vermittelte als Astronauteninstruktorin Raumfahrern wie Sunita Williams oder Alexander Gerst technisches Wissen zu den ESA-Modulen auf der ISS. Sie ist Gründerin der Space Time Concepts GmbH sowie gefragte Vortragsrednerin zu Themen der bemannten Raumfahrt, Leadership und Team Building. Ihre Firma organisiert Exkursionen ans Europäische Astronautenzentrum und zu Raketenstarts nach Kasachstan und Florida. Sie ist ausgebildete Helikopterpilotin und Rettungssanitäterin.

VC Magazin: Wie finden Sie es, dass beispielsweise Jeff Bezos heute Weltallflüge anbietet?

Winterling: Ich finde es prinzipiell gut, dass es zukünftig mehr Menschen vergönnt sein wird, unseren einzigen Planeten, unsere Heimat, unser Raumschiff, von oben zu sehen. Reisen hat schon immer den Horizont erweitert, uns Demut und Respekt gelehrt, und Reisen in die Atmosphäre haben das Potenzial, einen dringend gebrauchten Perspektivenwechsel zu beschleunigen.

VC Magazin: Was können Unternehmer von Astronauten lernen?

Winterling: Wie wichtig es ist, nicht nur zu träumen, sondern auch einen Weg zu finden, einen Traum wahr werden zu lassen. Hart dafür zu arbeiten, mit allen Konsequenzen. Diszipliniert steinige, steile Wege zu verfolgen und dann auch mutig genug zu sein, den Traum tatsächlich zu leben.

VC Magazin: Beim Unternehmertag am Tegernsee sprechen Sie vor zahlreichen Start-ups, Unternehmern und Investoren. Welche interessanten Geschäftsmodelle sehen Sie für Start-ups rund um Raumfahrt und Weltall?

Winterling: Wir brauchen mehr Forschung für nachhaltige Raketen-systeme und -antriebe. Reisen per se sollen Mehrwert bieten, nicht nur finanziell. Es sollten Horizonte erweitert werden – mental, wirtschaftlich und ökologisch. Wer sich in naher Zukunft auf touristische Raumfahrt spezialisieren möchte, ist jetzt noch genau richtig; in zwei, drei Jahren wird das schon anders aussehen. Ziel sollte es sein, nicht nur die Erde von oben zu betrachten und damit Geld zu verdienen, sondern mit diesem neuen Gefühl etwas Positives auf dem Erdboden zu bewirken. Start-ups rund um bemannte Raumfahrt sollten in ihren Statuten immer auch einen Mehrwert für den Planeten verankert haben. Unterstützung wissenschaftlicher Projekte, Förderung von jungen und jung gebliebenen Seelen im Bereich Technik und Naturwissenschaft.

VC Magazin: Was müsste ein Start-up bieten, damit Sie als Business Angel investieren?

Winterling: Nachhaltigkeit.

VC Magazin: Sind Raumfahrt und Umweltschutz eigentlich unter einen Hut zu bringen?

Winterling: Ich bin davon überzeugt, dass alles, was wir als Einzelner in Zukunft tun werden oder möchten, dieser Frage standhalten muss. Wir können es uns nicht mehr erlauben, gedankenlos und verschwenderisch mit Ressourcen umzugehen. Umweltschutz sollte immer eine Rolle spielen, im Kleinen wie



Laura Winterling, Unternehmerin, ehemalige Astronauten-Trainerin

im Großen. Umweltschutz fängt nicht bei Raumfahrt an, sondern wenn wir morgens im Bad Plastikschüssel der Zahnpastatube in der Toilette runterspülen, und er endet vielleicht gerade heute in einem Institut, welches wiederverwendbare Raketenstufen erforscht und die Umsetzung von nachhaltigen Antriebsstufen vorantreibt. Wer infrage stellt, ob wir bemannte Raumfahrt und Unternehmungen wie die von Bezos und Branson brauchen, sollte sich gezielt die Frage stellen, ob er darauf verzichten möchte, sich beim nächsten Urlaub in den Flieger Richtung Mallorca oder Thailand zu setzen. Es ist nicht mehr die Frage, ob kommerzielle Raumfahrt sinnvoll ist – sie ist längst da, und wer mitmachen mag, hat jetzt die Chance, auf den Zug aufzuspringen, denn er rollt erst langsam aus dem Bahnhof raus.

VC Magazin: Ihre Message?

Winterling: Wir müssen ins All, denn wir sind täglich darin! Wir sind alle Astronauten – und die Erde unser Raumschiff.

VC Magazin: Herzlichen Dank für das Interview!

mathias.renz@vc-magazin.de

Hauptpartner im Portrait



Dussmann Group

Mit über 60.000 Mitarbeitern in 21 Ländern bietet die Dussmann Group mit Sitz in Berlin Dienstleistungen rund um den Menschen an und erzielte im Jahr 2020 einen Konzernumsatz von 2,08 Mrd. EUR. Die Leistungen des größten Geschäftsbereichs Dussmann Service umfassen Gebäudereinigung, Gebäudetechnik, Catering, Sicherheits- und Empfangsdienst, Sterilgutversorgung sowie Ladelösungen für E-Fahrzeuge. Der Geschäftsbereich Dussmann Technical Solutions (DTS) vereint die Dussmann-Spezialisten für den technischen Anlagenbau. Damit bieten wir Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von Anlagen und Gebäuden, vom Entwurf mit Ingenieursleistung und Planung über

die Errichtung bis zur Wartung und Reparatur. Zu DTS zählen Dresdner Kühlanlagenbau (DKA) als Spezialist für Bau und Service für Kühl- und Klimaanlage, HEBO mit Fokus auf Neuanlagen, Modernisierung, Service und Reparatur von Premiumaufzügen sowie seit 2019 auch der Elektroanlagenbau-Spezialist STS mit Sitz in Waterford (Irland) und seit 2021 K.E.D. Kälte- und Klimatechnik. Kursana sorgt für Betreuung und Pflege von 13.600 Senioren. Darüber hinaus gehören „Dussmann das Kultur-Kaufhaus“ in Berlin und die Dussmann KulturKindergärten mit betriebsnaher Kinderbetreuung zur Dussmann Group. Mehr Informationen unter news.dussmanngroup.com.



Mountain Partners

Mountain Partners investiert seit 2004 in die digitale Revolution in Europa und ausgewählten schnell wachsenden Märkten. Mountain Partners ist ein globaler Multi-Fonds-Manager mit Hauptsitz in Zürich. Dabei agiert Mountain Partners als General Partner einer Reihe von Investmentfonds in Europa, Asien und

Amerika (das „House of Funds“), die operativ von erfahrenen und gut vernetzten lokalen Investmentmanagern geführt werden. Mountain Partners ist derzeit in mehr als 120 Unternehmen investiert, darunter Lingoda, wefox, reBuy, Albo, Jüsto und Luuna.



Conny & Co. ist eine von Dr. Conny Boersch gegründete internationale Co-Investmentgesellschaft, die in vielversprechende Start-ups in den spannendsten Wachstumsmärkten investiert und sie unterstützt, um die Unicorns der Zukunft aufzubauen. Conny & Co. ist ein Club hochkarätiger Investoren, die ihre persönliche Expertise und ihr Netzwerk einbringen. Deshalb können wir auf ein unvergleichliches globales Netzwerk zurückgreifen und bekommen einen einzigartigen Zugang zu den

besten Start-ups, in die nicht jeder investieren kann. Conny & Co. basiert auf der Grundlage von über 20 Jahren Investmenterfahrung. Wir sind agil und suchen nach Chancen in den am schnellsten wachsenden Märkten rund um den Globus. Wir mögen disruptive und skalierbare Technologien, die von bewährten Geschäftsmodellen unterstützt werden. Vor allem aber schätzen wir außergewöhnliche Unternehmerinnen und Unternehmer.

Weitere Partner im Portrait



PICTET

Die Pictet-Gruppe ist ein von Teilhabern geführtes Unternehmen, dessen Grundsätze der Eigentumsübertragung und Nachfolgeregelung sich seit der Gründung im Jahr 1805 nicht verändert haben. Sie ist ausschließlich in den Bereichen Wealth Management, Asset Management, alternative Investmentlösungen und Asset Services tätig, betreibt kein Investmentbanking und ist nicht im Kreditgeschäft aktiv. Mit verwalteten und verwahrten Vermögen von 690 Mrd. CHF (746 USD, 629 EUR, 540 GBP)

per 30. Juni 2021 im Privatkunden- und institutionellen Geschäft zählt die Pictet-Gruppe heute zu Europas führenden unabhängigen Vermögensverwaltern für private und institutionelle Kundinnen und Kunden. Die Gruppe hat ihren Hauptsitz in Genf, Schweiz, wo sie gegründet wurde, und beschäftigt rund 5.000 Personen. Sie hat 30 Büros weltweit in Amsterdam, Barcelona, Basel, Brüssel, Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, Lausanne, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Monaco, Montreal, München, Nassau, New York, Osaka, Paris, Rom, Schanghai, Singapur, Stuttgart, Taipeh, Tel Aviv, Tokio, Turin, Verona und Zürich.



Die Flux Design Products GmbH ist ein seit 2010 bestehendes, mittelständiges Unternehmen, welches vom Gründer und Inhaber, Frank Mayer, geführt wird. Das Unternehmen beschäftigt etwa 40 Mitarbeiter am Standort in Bad Dürkheim. An dem deutschen Standort findet die Entwicklung und Herstellung

der Produkte statt. Von dort aus gehen die Produkte dann in die ganze Welt. Das wohl bekannteste Produkt des Unternehmens ist ein eleganter, kleiner und effizienter Geldbeutel, der unter dem Markennamen I-CLIP vertrieben wird. Alle I-CLIP-Modelle werden dabei in der hauseigenen

Produktion in Bad Dürkheim gefertigt. Der Ursprung der Flux Design Products GmbH liegt allerdings bei den Haushaltswaren, dem praktischen und genialen Tür- und Fensterstopper, mit dem Markennamen Stoppy. Die Haushaltswaren bestehen neben dem Stoppy noch aus Blumenanschnidern oder Dornenhandschuhen. Diese Haushaltswaren werden im Gegensatz zum I-CLIP nicht in der internen Produktion am Standort in Bad Dürkheim produziert. Für diese Produkte wurde ein externer, in Deutschland produzierender Dienstleister engagiert, welcher diese Haushaltswaren für das Unternehmen fertigt. Durch den Vertrieb dieser Produkte ist das Unternehmen stetig am Wachsen und kann in den letzten Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von 10 Mio. EUR verzeichnen.



Die beteiligungsmanagement thüringen (bmit) mit Sitz in Erfurt ist die erste Adresse für Beteiligungen in Thüringen. bmit verwaltet derzeit zehn Beteiligungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 440 Mio. EUR und investiert in innovative Unternehmen mit starkem Wachstumspotenzial über

alle Branchen und alle Phasen des Unternehmenslebenszyklus – sowohl in der Gründungs- als auch in der Wachstumsphase oder in Unternehmensnachfolgesituationen. In den letzten Jahren gehörte bmit zu den aktivsten Frühphaseninvestoren in Deutschland. Wenn Sie gemeinsam mit uns in weitere bislang unentdeckte und sehr vielversprechende Unternehmen investieren möchten, sprechen Sie uns an.

FLEMINGS HOTELS

Die Flemings Hotels GmbH & Co. KG mit Sitz in Frankfurt wurde im Jahr 1990 gegründet. Insgesamt sind 14 Beherbergungsbetriebe der Flemings GmbH zugehörig: acht Mid- und Upscale-Hotels der Marke Flemings

Hotels & Restaurants in Frankfurt, München, Wien und Wuppertal, drei Franchisebetriebe der Steigenberger Hotels AG und der IntercityHotel GmbH, zwei Boarding-Houses der Marke „LIV'IN Residence by Flemings“ und das Savigny Hotel Frankfurt City. Die Flemings Gruppe ist in Deutschland und Österreich tätig und beschäftigt etwa 600 MitarbeiterInnen.



Osborne Clarke ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit über 1.800 Mitarbeitenden an 26 Standorten weltweit, davon 150 Anwältinnen und Anwälte in Berlin, Hamburg, Köln und München. Mit dem Anspruch „Helping you succeed in tomorrow's world“,

ausgeprägter Branchenkenntnis durch Vernetzung und herausragender Kompetenz vertritt Osborne Clarke Unternehmen, Unternehmer und Investoren in allen praktisch relevanten Fragen des Wirtschaftsrechts, nicht nur in ausgewählten Sektoren, sondern auch unter Fokussierung auf die drei Schlüsselthemen Digitalisation, Decarbonisation & Sustainability und Urban Dynamics.



Die Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee ist wichtig für die Menschen im Landkreis Miesbach. Als Marktführer im Privatkunden-Bereich ist sie der wichtigste Finanzdienstleister vor Ort. Seit ihrer Gründung 1835 prägt ein Prinzip das Handeln der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee: Sie macht sich stark für das, was wirklich zählt. Für ihre Kunden und ihre Ziele, für eine chancenreiche Gesellschaft und für eine starke Region. Besonders die Wirtschaft des Landkreises profitiert von der Kreissparkasse

Miesbach-Tegernsee. Die Berater aus dem Firmen- und Geschäftskundenbereich kennen die Region besonders gut. Wichtige Entscheidungen werden schnell und direkt vor Ort getroffen. Zum Beispiel über die Vergabe von Krediten oder die Unterstützung von Existenzgründern. Mit der jährlichen Innovationskonferenz für das Oberland, dem FIT Forum.Innovation. Transformation, stellt die Kreissparkasse ihr Netzwerk und ihr Wissen zu verschiedenen Themen wie „unternehmerische Verantwortung“, „The New Normal“ oder „Leben in der Region“ zur Verfügung. www.ksk-mbtege.de und www.fitforum.org



Oliver P. Künzler – Gründer der OLIBELL AG kommt ursprünglich aus dem Schweizer Dialogmarketing-Geschäft. Mit der Trendcommerce-Unternehmensgruppe schuf er in weniger als zwanzig Jahren ein mittelständisches KMU mit über 150 Arbeitsplätzen in der Ostschweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Mit dem Einstieg in das Hochsicherheits-Transaktionsdruckgeschäft zählt er mittlerweile über 400 Banken, Versicherungen und Retailer zu seinen langjährigen Kunden. Ob vertrauliche Kontoauszüge von Banken (Raiffeisen, Kantonalbanken), Policendruck für Versicherungen (Helvetia, Sanitas, Sympany), Coupons für Retailer (Migros Cumulus) – jährlich werden über 500 Mio. Dokumente und 5 Mio. Mobile-Contacts elektronisch oder als Printprozessiert. Mit

Trendcommerce wird er zum zweitgrößten Anbieter in diesem komplexen und hoch vertraulichen Nischensegment in der Schweiz. Im Frühjahr 2016 verkauft er die Mehrheit der Trendcommerce-Unternehmen – www.tcgroup.ch – an eine Schweizer Investorengruppe und bleibt Minderheitsaktionär sowie Verwaltungsrat. Mit seiner Frau Isabel Künzler gründet er das neue Unternehmen OLIBELL AG, mit welchem sie den Schwerpunkt auf die gemeinsame Bewirtschaftung ihres eigenen Immobilienportfolios, auf Immobilienhandel im In- und Ausland sowie auf aktive Beteiligungen an attraktiven und zukunftsorientierten Unternehmen setzen. Oliver und Isabel Künzler greifen auf über 20 Jahre erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit zurück und fokussieren klar auf nachhaltigen Erfolg und auf die weitere aktive Förderung des Unternehmertums am Wirtschaftsstandort Schweiz. Besuchen Sie uns unter www.olibell.ch.



ModelManagement.com ist die revolutionäre Online-Modeling-Plattform, die Kunden auf der ganzen Welt hilft, Models und Talente für ihre Projekte zu finden. Mit über 1,6 Mio. Profilen weltweit ist die Plattform die größte und vielfältigste Datenbank ihrer Art, bestehend aus Fashion-Models, kommerziellen Models, Newcomer Models, Schauspielern, Influencern, Content Creators und anderen Talenten. Dank der innovativen Technologie können Kunden ganz einfach auf Models aus der ganzen Welt zugreifen und ihre perfekte Besetzung finden, indem sie nach Standort, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, äußerlichen Merkmalen, Followern in sozialen Medien und anderen Fähigkeiten

filtern. Eine intuitive Interface führt die Nutzer durch die nötigen Prozesse, um Models selbst zu buchen. Vom Online-Casting-Aufruf über die Vernetzung mit den Favoriten-Models und die Auswahl von Kandidaten bis zu der Online-Buchung und den Vertragsabschluss. Zu den Kunden gehören Fotografen, Produktionsfirmen, Marken, Werbeagenturen, Talent-Agenturen und viele mehr. Im Gegensatz zu Modelagenturen entscheidet ModelManagement.com nicht über die Modelhonorare, sondern überlässt es dem Markt, sich durch Angebot und Nachfrage selbst zu regulieren und macht es so zu einem Long-Tail Business. Ein Team von professionellen Agenten weltweit steht zusätzlich allen zur Verfügung, die eine traditionellere Dienstleistung zur Talentsuche bevorzugen.



Maison Baum hat die bequemsten High Heels der Welt entwickelt. Wir ermöglichen starken Frauen endlich einen eleganten Auftritt ohne stechende Schmerzen. Jahrelang mussten Frauen beim Tragen von High Heels enorme Schmerzen erleiden. Deswegen haben wir Schuhe entwickelt, die elegantes französisches

Design mit deutschem Handwerk und patentierter Technologie für bisher ungeahnten Tragekomfort verbinden. Der gesamte Schuh ist um unser speziell auf High Heels angepasstes und fast unsichtbares orthopädisches Fußbett konstruiert, das das Körpergewicht gleichmäßiger im Schuh verteilt und den Vorfuß um bis zu 50% entlastet. Im Gegensatz zu anderen High Heels, die entweder luxuriös, aber schmerzhaft oder bequem, aber klobig sind, ermöglicht Maison Baum Frauen endlich die perfekte Mischung: High Heels für den ganzen Tag – Eleganz ohne Kompromisse.



Wenn Geld sich verändert und zu Kunst wird, wird Kunst zu Geld! - ALS WELTWEITES KOLLEKTIV VON KÜNSTLERN UND DIGITALEXPERTEN PRÄSENTIERT DIE [BLOCK:ART] ARMY IHR NEUES NFT KUNSTPROJEKT.

Dabei stellt sie den Übergang von „altem Geld“ in Form von Banknoten hin zu „neuem Geld“ in Form von digitalem Geld künstlerisch dar. Als [Interdisziplinäres Kollektiv] arbeiten Künstler, Programmierer und Unternehmer Hand in Hand und begeben sich auf eine existenziell relevante

Spurensuche in der sogenannten Gegenwart. Die [BLOCK:ART] ARMY arbeitet dabei an den Rändern und an den Bruchstellen von Wirtschaft und Gesellschaft und wirkt [prägend] im Kampf um Daten, Rohstoffe, Meinungen und Machtsphären. [Der Bruch bestehender Zusammenhänge ist das konstituierende Momentum. Wo Altes zerstört wird, entsteht Neues, und die Gruppe wird aktiv]. Die Suche nach neuen Zusammenhängen an den Bruchkanten des Alten ist das erklärte Ziel. [Die BLOCK:ART] Army will kreativ im technologisch-kreativen Sinne handeln. WIR PRÄSENTIEREN [KUNST] UND [VERÄNDERUNG].



Die MWI Micro Wave Ignition AG entwickelt Mikrowellenzündtechnologien für die nachhaltige Mobilität der Zukunft. Die Zündsysteme ermöglichen eine optimierte Verbrennung, reduzieren signifikant Treibstoffverbrauch und Schadstoffemissionen, sind universell einsetzbar und liefern eine bislang technisch nicht mögliche Flexibilität im Ansteuern des Zündzeitpunkts.

Aktuell bietet lediglich MWI eine branchenübergreifende und wirtschaftlich tragbare Alternative zum konventionell gezündeten Verbrenner und ist in der Lage, selbst regenerative Kraftstoffe (eFuels, Wasserstoff, Methan) effizienter und mit höherer Verbrennungsstabilität zu zünden – sogar für Hochdruckanwendungen. Ziel des Unternehmens ist es, eine Lösung zur aktuellen Umweltproblematik am Markt zu etablieren, die effizient und flächendeckend umgesetzt werden kann, eine immense Entlastung für Mensch und Natur birgt und so einen positiven Beitrag für ein neues Zeitalter der Mobilität leistet.



Die FERI Gruppe mit Hauptsitz in Bad Homburg wurde 1987 gegründet und hat sich zu einem der führenden Investmenthäuser im deutschsprachigen Raum entwickelt. Für institutionelle Investoren, Familienvermögen und Stiftungen bietet FERI maßgeschneiderte Lösungen in den Geschäftsfeldern:

- Investment Management: Institutionelles Asset Management & Private Vermögensverwaltung
- Investment Consulting: Beratung von institutionellen Investoren & Family Office-Dienstleistungen

• Investment Research: Volkswirtschaftliche Prognosen & Asset Allocation-Analysen
Das 2016 gegründete FERI Cognitive Finance Institute agiert innerhalb der FERI Gruppe als strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Derzeit betreut FERI zusammen mit MLP ein Vermögen von 51,4 Mrd. EUR, darunter knapp 13 Mrd. EUR Alternative Investments. Die FERI Gruppe unterhält neben dem Hauptsitz in Bad Homburg weitere Standorte in Düsseldorf, Hamburg, München, Luxemburg, Wien und Zürich.



Exasol wurde im Jahr 2000 mit der Vision gegründet, die Datennutzung von Unternehmen grundlegend zu verändern. Heute vertrauen ambitionierte Organisationen weltweit auf die Analytics-Datenbank von Exasol – denn diese ist die schnellste der Welt.

Mit Niederlassungen an mehreren Standorten in den USA und Europa ist es Exasols erklärtes Ziel, den Kunden flexible, skalierbare und leistungsstarke Analytics-Lösungen zu liefern, egal ob die Daten in der Cloud oder On-Premises gespeichert sind. Exasol – accelerating insights from the world's data. Erfahren Sie mehr unter www.exasol.com und folgen Sie uns auf [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/exasol) und [Twitter](https://twitter.com/exasol).



Wefox ist ein digitales Versicherungsunternehmen mit einem einzigen Ziel: den Menschen Sicherheit zu geben, indem wir die Versicherung durch Technologie neu erfinden. Gegründet wurde das Unternehmen 2015 von Julian Teicke, Fabian Wesemann und Dario Fazlic. Das Unternehmen hat seinen Umsatz jedes Jahr verdoppelt, um im Jahr 2020 100 Mio. USD zu erreichen, und mit 500 Mitarbeitern, die mehr als 500.000 Kunden betreuen, ist wefox das führende digitale Versicherungsunternehmen in Europa. Im Jahr 2021 schloss wefox erfolgreich eine Weltrekordrunde der Serie C in Höhe von 650 Mio. USD mit einer Post-Money-Bewertung von 3 Mrd. USD ab, was wefox

zu einem der am schnellsten wachsenden Versicherungsunternehmen der Welt macht. Diese Runde folgte auf eine frühere Rekord-Investitionsrunde der Serie B in Höhe von 235 Mio. USD im Jahr 2019. Zu Beginn dieses Jahres hat wefox eine Innovationseinheit in Paris gegründet, um den weltweit ersten Algorithmus für prädiktive Risikoversicherungen zu entwickeln, der mithilfe von maschinellem Lernen in der Lage ist, die Kontextdaten eines Kunden in nahezu Echtzeit zu verstehen, um Risiken zu erkennen, bevor sie eintreten. Wefox hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb des nächsten Jahrzehnts die Nummer eins unter den digitalen Versicherungsunternehmen der Welt zu werden.



maexpartners sind eine Boutique-Beratung für technologieintensive Branchen mit den Schwerpunkten Maschinen- und Anlagenbau, Luft- und Raumfahrt, Chemie und Konsumgüter. Wir sind Ihr Ansprechpartner für komplexe prozessuale und organisatorische Veränderungen. Wir sind weltweit unterwegs und befähigen multinationale Konzerne sowie kleine und mittlere Unternehmen, die wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen von heute und

morgen zu meistern. Zu unseren Beratungsschwerpunkten zählen Restrukturierungen und Turn-around Management, Operational Excellence sowie Digitalisierung und Industrie 4.0. Unsere Berater sind Spezialisten mit breiter Industrieerfahrung, die die Umsetzung der Effizienzlösungen von morgen aktiv vorantreiben. Die Zusammenarbeit mit uns ist herausfordernd, aber lohnend – wir mobilisieren Menschen, bringen Themen voran und fördern grundlegende Überzeugungen heraus, um die beste Lösung zu finden. Wann immer Sie branchenerfahrene Führungskräfte, Mobilisierer, Coaches oder einfach Leute brauchen, die Dinge erledigen – lassen Sie uns reden.



Swiss Re Corporate Solutions bietet weltweit Risikotransferlösungen für große und mittelgroße Industriekunden. Unsere innovativen und individuell zugeschnittenen Produkte und

Standardversicherungsdeckungen tragen dazu bei, Unternehmen widerstandsfähiger zu machen. Unser branchenweit führender Schadenservice bietet Unternehmen zusätzliche finanzielle Sicherheit. Swiss Re Corporate Solutions bedient Kunden aus Standorten auf der ganzen Welt und kann dabei auf die Finanzstärke der Swiss Re Gruppe zählen. Weitere Informationen über Swiss Re Corporate Solutions finden Sie auf corporatesolutions.swissre.com.

Weitere Partner im Portrait



Identiv, Inc. ist ein globales Sicherheitstechnologieunternehmen, das sichere Identifikations- und physische Zutrittslösungen anbietet, die Dinge, Daten und Orte

schützen. Das Unternehmen ist in zwei Segmenten tätig, die hauptsächlich nach Lösungsfamilien gegliedert sind: Identity und Premises. Das Identitätsgeschäft konzentriert sich auf die digitale Ermöglichung und Sicherung aller physischen Dinge. Zu den Designs und Produkten des Unternehmens

gehören eingebettete RFID, NFC und IoT-Lösungen, die digitale und physische Geräte reaktionsschneller, sicherer, funktionsreicher, interaktiver und kundenorientierter machen. Die Geschäftseinheit Premises konzentriert sich darauf, jeden physischen Ort digital zu ermöglichen und zu sichern. Hierbei umfasst das Geschäftsfeld Premises Lösungen für den Markt der Gebäudesicherheit für Behörden und Unternehmen, einschließlich Zugangskontrolle, Videoüberwachung, Analytik, Audio, Zugangsleser und -identitäten. Identiv wird an der US-Technologiebörse NASDAQ unter dem Kürzel „INVE“ gehandelt. Mehr Informationen sind unter identiv.com zu finden.



Baker Tilly bietet mit 37000 Mitarbeitern in 148 Ländern ein breites Spektrum individueller und innovativer Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Audit & Advisory, Tax, Legal und Unternehmensberater gemeinsam Lösungen, die exakt auf jeden einzelnen Kunden ausgerichtet sind und setzen diese mit höchsten Ansprüchen an Effizienz und Qualität um. Auf Basis einer

unternehmerischen Beratungsphilosophie stellen die mandatsverantwortlichen Partner interdisziplinäre Teams aus Spezialisten zusammen, die den jeweiligen Projektanforderungen auf internationaler wie auf nationaler Ebene genau entsprechen. In Deutschland gehört Baker Tilly mit 1160 Mitarbeitern an zehn Standorten zu den größten partnerschaftlich geführten Beratungsgesellschaften. Die Baker Tilly Competence Center und Industry-Teams bündeln Know-how und Erfahrungen aus unterschiedlichen Disziplinen und Branchen in berufsgruppenübergreifenden Teams und fokussieren sich dabei auf die speziellen Anforderungen von Kunden und deren Märkten.



Die BX Swiss hat die Börse neu gedacht. Als über 100 Jahre etablierte Börse definieren wir neu, was es bedeutet, eine Börse zu sein. Dies ist wichtig in einer Zeit, in der die Börsenlandschaft eine Demokratisierung erlebt und eine breite Anlegerschaft direkten Zugang zur Börse wünscht. Wo andere einen Marktplatz sehen, sehen wir ein Ökosystem der Märkte. Als nahbare und bedürfnisorientierte Börse für aktive Schweizer Anleger und SMEs übernehmen wir Verantwortung im Finanzmarkt und fördern eine nachhaltige, vernünftige Investmentkultur. Unsere Agilität ermöglicht es uns, unseren

Kunden sinnvolle Lösungen zu bieten. Mit unseren erfahrenen und motivierten Mitarbeitenden betreuen wir unsere Kunden mit großem fachlichem Know-how und hohem persönlichem Engagement. Die BX Swiss AG betreibt eine Börse, die auf die Bedürfnisse von aktiven Anlegern und SMEs ausgerichtet ist. Dabei übernimmt die BX Swiss Verantwortung im Finanzmarkt und fördert eine nachhaltige Investmentkultur. Sie unterliegt dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz und wird von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt. Das Angebot der BX Swiss, welches wochentags von 09:00 Uhr bis 17:30 Uhr zur Verfügung steht, umfasst ca. 3.000 Aktien, 600 ETFs, 2.700 Wikifolio Zertifikate, 22.000 strukturierte Produkte, 6 ETPs auf verschiedene Kryptowährungen und rund 500 Bonds.



Die FinMatch AG betreibt eine unabhängige digitale Onlineplattform, um mittelständische Unternehmen und Banken und Finanzdienstleister zur Abwicklung von Unternehmensfinanzierungen professionell zusammenzuführen und standardisiert sowie digitalisiert damit Kreditanfragen von Unternehmen. Die FinMatch-Finanzierungsplattform bietet Mittelständlern die

Möglichkeit, ihre Finanzierungsvorhaben digital und effizient auszuschreiben, ohne dabei eine Vielzahl an Banken und Finanzdienstleistern auf zeitintensivem, individuellem und analogem Weg ansprechen zu müssen. Dies verkürzt den Kreditanbahnungs- und Abwicklungsprozess von mehreren Monaten auf wenige Tage. Neben smarten, schlanken Prozessen in der Finanzierungsanbahnung wird eine hohe Transparenz und Vergleichbarkeit des Finanzierungsmarktes in der stark fragmentierten Bankenlandschaft erzielt.



Hartz Regehr ist eine der führenden Vermögensverwaltungen in Deutschland.

Seit der Gründung im Jahr 1988 steht die unabhängige Verwaltung großer Privatvermögen im Mittelpunkt unseres Unternehmens. Mit 14 Partnern und insgesamt etwa 70 Mitarbeitern unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden in allen Vermögensbelangen. Unsere wesentliche Aufgabe

besteht darin, die Substanz der uns anvertrauten Vermögen langfristig zu sichern und zu mehren. Dies verbinden wir mit dem Anspruch, die an den Kapitalmärkten mögliche Wertsteigerung zu erwirtschaften. Über die Wertpapierverwaltung hinaus schätzen unsere Kunden unseren ganzheitlichen Ansatz. Dazu gehören ein gesamthafes Berichtswesen sowie eine umfassende Betreuung zu allen vermögensbezogenen Themen. Der Ruf unseres Hauses beruht auf der nachhaltigen Qualität der Dienstleistungen und unserem generationenübergreifenden Firmenkonzept.



Bryan, Garnier & Co ist eine europäische, unabhängige Full-Service Investmentbank, die 1996 gegründet wurde. Das Unternehmen bietet M&A-Dienstleistungen, private und öffentliche Platzierungen, Aktienresearch sowie Wertpapierhandel für eine schnell wachsende Klientel, darunter aufstrebende Wachstumsunternehmen, globale Konzerne, Private Equity und institutionelle Investoren, Family Offices und Managementteams. Bryan, Garnier & Co konzentriert sich auf wichtige Wachstumssektoren, allen voran Technologie, Healthcare, Consumer und Business Services. Das Unternehmen hat für über 300 Kunden Investmentbanking-Transaktionen im Wert von mehr als 37 Mrd. EUR durchgeführt

und maßgeblich zum Wachstum innovativer Unternehmen beigetragen, die eine breite Palette von Dienstleistungen anbieten, z.B. Immuntherapien für die Krebsbehandlung, medizinische Cannabislieferungen, digitale Versicherungsplattformen, vernetzte intelligente Thermostate, Messenger Therapeutika und transformative Arzneimittel, 3D-Druck, cloudbasierte Kommunikationslösungen und IT-Dienstleistungsplattformen. Die Investmentbank ist in Europa und den USA vollständig als Broker-Dealer registriert und beschäftigt ein Team von mehr als 150 Experten an acht internationalen Standorten. In den letzten zwölf Monaten hat Bryan, Garnier & Co mehr als 60 Transaktionen erfolgreich abgeschlossen, darunter den 375 Mio. EUR schweren Börsengang des Omnichannel-Optikers Mister Spex als Joint Bookrunner, das 114 Mio. EUR umfassende Follow-on Offering des Recycling-Spezialisten Carbios und die Übernahme des Automatisierungsspezialisten Easy-Vista durch Eurazeo im Wert von 131 Mio. EUR.



Die Mountain Alliance AG (MA) (ISIN: DE000A12UK08) ist eine operative Beteiligungsgesellschaft, deren Aktien im Mittelstandssegment m:access der Börse München und im Basic

Board der Frankfurter Wertpapierbörse notieren. Als schlanker, transparenter und intelligenter Investor widmet sich die Gesellschaft der Zukunftsbranche, in der sie über langjähriges Know-how und ein ausgezeichnetes Netzwerk verfügt: dem Digitalgeschäft. Die Mountain Alliance AG hält Unternehmensbeteiligungen in vier Segmenten: Technology, Digital Business Services, Digital Retail und Meta-Plattformen & Media. Die MA ermöglicht so ihren Aktionären über die Börse den einfachen Zugang zu einem diversifizierten Portfolio von digitalen Assets.



Taylor Wessing ist eine führende Wirtschaftskanzlei, die weltweit nationale und multinationale Unternehmen in allen Rechtsfragen

berät. Wir stehen für exzellente Rechtsberatung, tiefgründig, in aller Breite und dennoch auf den Punkt. Mit unserem Leitgedanken „Challenge expectation, together“ verpflichten wir uns, das Erwartbare zu hinterfragen und über das Naheliegende hinauszudenken. So finden wir die besten Lösungen: gemeinsam mit unseren Mandantinnen und Mandanten.

Dieser Anspruch macht uns besonders in Bereichen stark, in denen die Meilensteine der Digitalisierung gesetzt werden: Technology, Life Sciences & Healthcare und Energy & Infrastructure. So gestalten wir heute die Geschäftsentwicklung unserer Mandanten mit den Potenzialen der Technologien von morgen.

- 370 Anwältinnen und Anwälte in Deutschland
- 5 Büros in Berlin, Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf und München
- 28 Büros weltweit
- 1.000 Anwältinnen und Anwälte weltweit

KALEIDO

Wie ein Kaleidoskop verbinden wir verschiedenste Elemente zu einem stimmigen Gesamtbild. Für indivi-

duelle Kundenperspektiven schaffen wir spezifische Kompositionen von Bank-Know-how, Technologie und Netzwerkexpertise. In der Gemeinschaft sind wir stärker, innovativer und resilienter. Darum schaffen wir Gelegenheiten und Plattformen für Austausch, Kooperation, neue Geschäftsbeziehungen und spannende Ideen. So entstehen zum Beispiel neue Kooperationen für Private Equity-

Beteiligungen, Direktinvestments wie auch Produkte und Lösungen, die optimal auf den einzelnen Kunden abgestimmt sind. Unser Netzwerk wurde über Jahre hinweg von unserem Team aufgebaut und wird ständig erweitert, es ist das Herzstück von Kaleido. Wir sind stolz darauf, Teil von exklusiven Gemeinschaften zu sein und unseren Kund:innen durch diese einmaligen Beziehungen helfen zu können. Das kombinierte Wissen der handverlesenen Mitarbeiter:innen von Kaleido und ihre Innovationskraft sind unser größtes Kapital. Sie sind Kundenversther:innen, Finanzexpert:innen und Organisationstalente. Sie sind es, die jeden Tag Private Banking erfolgreich und lebendig machen. Agil, authentisch, persönlich – lernen Sie uns kennen, wir freuen uns darauf.

Polestar

Die schwedische Elektro Performance Marke Polestar wurde 2017 von Volvo Cars und der Geely Holding gegründet. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Göteborg, Schweden, und seine

Fahrzeuge sind derzeit in vierzehn globalen Märkten in Europa, Nordamerika und China verfügbar. Im Jahr 2021 expandiert Polestar in fünf neue Märkte im asiatisch-pazifischen Raum. Polestar produziert zwei Elektroautos. Polestar 1 ist ein in Kleinserie gefertigter, leistungsstarker, elektrischer Hybrid-GT mit einer Karbonfaserkarosserie, 609 PS, 1.000 Nm und einer rein elektrischen

Reichweite von 124 km (WLTP) – dem besten Wert eines Hybridautos weltweit. Polestar 2 ist das erste vollelektrische Volumenmodell des Unternehmens. Die Polestar 2 Modellreihe umfasst drei Varianten basierend auf unterschiedlichen Batteriegrößen mit einer Reichweite von bis zu 78 kWh sowie Dual Motor- und Single Motor-Antrieben mit bis zu 300 kW / 408 PS und 660 Nm. Zukünftig werden Polestar 3 als elektrisches SUV sowie Precept – ein 2020 vorgestelltes Studienfahrzeug, das in die Produktion gehen soll – zum Portfolio hinzukommen. Mit Precept präsentiert Polestar seine Zukunftsvision in Bezug auf Nachhaltigkeit, digitale Technologie und Design. Im April 2021 verkündete Polestar das Ziel, bis 2030 ein wirklich klimaneutrales Auto zu entwickeln, das ohne CO₂-Kompensation durch Bäumeplanzen auskommt.



HAUCK & AUFHÄUSER
Investment Banking

Wer wir sind
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG ist eine der ältesten Privatbanken Deutschlands und mit Private Banking, Asset Management, Asset Servicing, Financial Markets sowie Investmentbanking breit und integrativ aufgestellt. Hauck &

Aufhäuser Investment Banking zählt zu den führenden Investmentbanken für Small- und Mid Cap Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum und berät Unternehmen, Unternehmer, Family Offices und institutionelle Investoren.

Was wir tun

Mit unseren Research-, Sales- und Handelsaktivitäten verfolgen wir einen integrierten Beratungsansatz für Unternehmen, Finanzinvestoren und institutionelle Anleger. Im Research bieten

wir detaillierte Analysen zu mehr als 150 Unternehmen. Für die mehr als 600 betreuten institutionellen Investoren weltweit bieten wir ein auf ihre individuellen Wünsche ausgelegtes Researchprodukt, maßgeschneiderte Service-Leistungen sowie zeitnahe und regelmäßige Veröffentlichungen. Unser Capital Markets Team verfügt über umfangreiche Expertise bei der Strukturierung und Durchführung von Kapitalmaßnahmen wie Börsengängen, Kapitalerhöhungen sowie der Umplatzierung von Aktien bestehender Aktionäre.

Was uns ausmacht

Unser Team verfügt über einen exzellenten Track Record im Kapitalmarkt als Marktführer für Börsengänge und eine konsequente Fokussierung auf Small- und Mid Cap-Unternehmen aus der DACH-Region. Unsere Beratung ist unabhängig, ergebnisorientiert und unternehmerisch.

CAASA living

Leben Sie digital, unabhängig und frei in unseren All-Inclusive-Wohnanlagen auf der ganzen Welt. Unsere engagierten Hausverwalter sorgen dafür, dass Sie sich wie zu Hause fühlen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.



Lenz & Dudli
TREUHANDGESELLSCHAFT AG

Die Lenz & Dudli Treuhandgesellschaft AG ist ein ganzheitlich orientiertes Beratungsunternehmen in der Schweiz. Die klassischen Treuhanddienstleistungen werden ergänzt durch qualifizierte Steuerberatungen mit nationaler und internationaler

Ausrichtung. Ansiedlungsprojekte von Unternehmen und Privatpersonen gehören ebenso zu unserem Repertoire wie die Begleitung von Unternehmen als betriebswirtschaftlich ausgerichteter Partner. Unser breites Dienstleistungsangebot wird durch qualitativ hochstehende und erfahrene Mitarbeiter getragen. So sind wir in der Lage, mit überdurchschnittlichem Engagement und individuellem Eingehen auf die Kunden deren Bedürfnisse zu erfüllen.

InterCard

SIMPLY SMART

Mit ihrer persönlichen Chipkarte oder App – verlinkt mit ihrer zentralen ID. Sie nutzen Tag für Tag die Chipkarte von InterCard, um innerhalb ihres Unternehmens, ihrer Klinik und in vielen anderen

Mehr als zwei Mio. Menschen haben in einem Identifikationssystem von InterCard ihre persönliche ID angelegt. Einmal registriert, bewegen sie sich damit sicher und frei in einer Vielzahl angeschlossener Lösungen.

Organisationen Leistungen abzurechnen und zu bezahlen, sich zu identifizieren, Türen zu öffnen, Drucker und Computernetzwerke zu nutzen und vieles mehr. Bei Bezahl- und Zugangssystemen an Universitäten und Hochschulen in Deutschland und der Schweiz ist InterCard heute schon klarer Marktführer mit mehr als 80% Marktanteil. Alleine 1,6 Mio. Studierende identifizieren sich mit der Chipkarte und nutzen damit die gesamte Infrastruktur an mehr als 200 Universitäten, Hochschulen und Studierendenwerken in Deutschland, der Schweiz und darüber hinaus. Die InterCard AG notiert an der Börse München und ist auf XETRA handelbar. Mehr auf www.intercard.org



High-Tech Gründerfonds

Der HTGF seit 2005 mehr als 600 Start-ups begleitet. Sein Team aus erfahrenen Investmentmanagern und Start-up-Experten unterstützt die jungen Unternehmen mit Know-how, Unternehmertum und Leidenschaft. Der Fokus liegt auf Hightech-Gründungen aus den Bereichen Digital Tech, Industrial Tech, Life Sciences, Chemie und angrenzende Geschäftsfelder. Mehr als 3 Mrd. EUR

finanziert Technologie-Start-ups mit Wachstumspotenzial. Mit einem Volumen von rund 900 Mio. EUR verteilt auf drei Fonds sowie einem internationalen Partner-Netzwerk hat

Kapital investierten externe Investoren bislang in mehr als 1.800 Folgefinanzierungsrunden in das HTGF-Portfolio. Außerdem hat der Fonds bereits Anteile an mehr als 140 Unternehmen erfolgreich verkauft. Zu den Investoren der Public Private Partnership zählen das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, KfW Capital, die Fraunhofer-Gesellschaft sowie die Unternehmen ALTANA, BASF, Bayer, Boehringer Ingelheim, B.Braun, Robert Bosch, BÜFA, CEWE, Deutsche Bank, Deutsche Post DHL, Dräger, 1+1 AG, EVONIK, EWE AG, FOND OF, Haniel, Hettich, Knauf, Körber, LANXESS, media + more venture Beteiligungs GmbH & Co. KG, PHOENIX CONTACT, QIAGEN, RWE Generation SE, SAP, Schufa, Schwarz Gruppe, STIHL, Thüga, Vector Informatik, WACKER und Wilh. Werhahn KG.



Der Aufbau eines Unternehmens kann schwierig sein, und es gibt keine Bedienungsanleitung dafür. Jeden Tag stehen Sie vor neuen Herausforderungen, schnellen Veränderungen in einer unsicheren Welt und haben tausend Dinge auf Ihrer To-do-Liste. Um Ihr Unternehmen weiterzuentwickeln, müssen Sie auch sich selbst

weiterentwickeln. EnOne ist der Ort, an dem Unternehmer von Unternehmern lernen; eine exklusive Community nur für Mitglieder, in der sich Unternehmer austauschen, sich gegenseitig inspirieren und gemeinsam wachsen. Hier finden Sie ein unterstützendes Umfeld mit einer Peer-Group aus erfolgreichen Gründern, Mentoren und Coaches sowie kuratierte Online-Inhalte, die Ihnen sowohl in Ihrem beruflichen als auch in Ihrem privaten Leben helfen.

2021
2022

Foto: © Oakozhan – stock.adobe.com

Unternehmertag 2022: See you soon!



Mehr Infos finden Sie hier: www.unternehmertag.org